

Marlene Walter

LEBENDIGE SPRACHE

schreiben und erschließen

4

Schreibfix 4 NEU – LEBENDIGE SPRACHE



Marlene Walter

LEBENDIGE SPRACHE

schreiben und erschließen

PRÜFEXEMPLAR

4



Liebes Schulkind!

Das ist dein Schulbuch für die vierte Klasse. Es wird dich im Deutschunterricht durch dieses Schuljahr begleiten. Du findest darin Arbeiten und Übungsmöglichkeiten zu jedem Bereich des Deutschunterrichts, damit du am Ende deiner Volksschulzeit in unserer Sprache mündlich und schriftlich so kompetent wie möglich bist. Vor allem aber sind die Anregungen in diesem Buch dazu da,

- dir zu zeigen, dass deine Ansichten und Meinungen wichtig sind,
- dir Mut zu machen, deine eigenen Ideen, Wünsche und Gedanken auszudrücken,
- deine Sprachgewandtheit und deine Sensibilität für die Sprache weiterzuentwickeln,
- dir zu helfen, deine Stärken zu entdecken,
- dich zum Austausch und zu gemeinsamer Arbeit mit anderen Kindern anzuregen,
- dich zur Arbeit an deinen weniger starken Seiten zu ermutigen und
- dir alle für dein Leben wichtigen sprachlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Damit du dir immer zu helfen weißt und eigenständig arbeiten kannst, brauchst du Möglichkeiten zum Nachschlagen. Deshalb findest du hinten im Buch

- | | |
|---|-----------|
| • häufige Verben, die sich im Präteritum stark verändern | Seite 104 |
| • die Beschreibungen aller Gedichte, die im Buch vorkommen | Seite 106 |
| • Lösungen zu schwierigen Aufgaben und Übungen | Seite 110 |
| • Listen von Wörtern mit bestimmten Rechtschreibschwierigkeiten | Seite 117 |
| • alle im Buch verwendeten grammatischen Fachbegriffe | Seite 127 |

Das Buch ist in acht Kapitel unterteilt:

Lernen – wachsen – größer werden	Seite 4
Wir brauchen einander – zusammen sind wir stark	Seite 18
Gestalten mit Worten – Gestalten mit Bildern	Seite 30
Die Zeit vergeht . . .	Seite 44
Wir achten auf Körper, Geist und Seele	Seite 56
Erde – Wasser – Luft	Seite 66
Arbeit – ein wichtiger Bereich in unserem Leben	Seite 80
Meine Volksschulzeit geht zu Ende . . .	Seite 94

Wichtige Hinweise für dich:

- Deine Ideen und Gedanken sind wichtig und interessant! Du hast deshalb viel Platz, sie schriftlich auszudrücken. Mit der Überschrift und einem kurzen Text wirst du auf das Thema eingestimmt. Manchmal wird dich auch deine Lehrerin oder dein Lehrer auf den Text vorbereiten.

- Gedanken können auf unterschiedliche Weise ausgedrückt werden. Du wirst daher Ideen für verschiedenste Textformen vorfinden:
 - Prosatexte wie Gedankenreisen, Briefe, Arbeitsanleitungen, Cluster, Tipps, ...
 - Niederschriften der Meinungen anderer Kinder, die du herausgefunden hast,
 - Bücher für dich selbst oder zum Verschenken,
 - Gedichte wie Akrostichons, Haikus, Ich-Gedichte, Rondells, Kunert-Gedichte, ...
- Rechtschreibung und Grammatik müssen geübt werden. Je besser du dich in unserer Sprache auskennst, desto sprachgewandter und feinfühliger wirst du mündlich und schriftlich sein. Immer wieder wirst du daher dazu angeregt werden, an unserer Sprache zu forschen, Neues zu lernen und Gelerntes auszuprobieren.
- Farben haben im Buch bestimmte Bedeutungen:
 - **grüne Fläche** → Platz für dich, um einen eigenen Text zu schreiben
 - **blaue Fläche** → Übungen zur Grammatik (manchmal kombiniert mit Rechtschreibung)
 - **hellgelbe Fläche** → allgemeine Rechtschreibübungen (manchmal kombiniert mit Grammatik)
 - **dunkelgelbe Fläche** → Rechtschreibübung speziell für dich
- Gemeinsame Arbeit stärkt! Viele Übungen wirst du gerne allein machen, bei anderen fühlst du dich vielleicht sicherer, wenn du ein zweites Kind zur Seite hast oder mit einer kleinen Gruppe deine Überlegungen besprechen kannst. Immer wieder wirst du selber entscheiden dürfen, auf welche Weise du arbeitest. Deine Lehrerin oder dein Lehrer wird dir bei deiner Entscheidung helfen.
- Individuelle Arbeit an der Rechtschreibung bringt am meisten. Für jeden Menschen ist etwas anderes leicht oder schwierig. Damit du an deinen eigenen Fehlerwörtern gezielt arbeiten kannst, darfst du zwischendurch immer wieder kurz innehalten, um
 - deine zwei oder drei wichtigsten Rechtschreibwörter der letzten Zeit herauszusuchen,
 - sie nach der Art der Fehler zu ordnen und
 - sie hinten im Buch auf den Seiten 124 bis 126 zu sammeln.

Zusätzlich wirst du immer wieder daran erinnert werden, individuell an diesen Wörtern zu arbeiten.

In diesem Buch ist viel Platz für dich frei gehalten. Durch deine persönliche Arbeit wird es im Laufe der nächsten Monate zu einem vollständigen, fertigen Buch werden. Viel Freude dabei, dein Deutschbuch mitzustalten!

Die Sommerferien sind zu Ende

In den Sommerferien hattest du viel Freizeit. Du warst meistens mit Dingen beschäftigt, die dir Freude machen.

Was war besonders schön für dich? Woran erinnerst du dich gern? Erzähl ein bisschen. Vielleicht magst du deinen Text auch illustrieren:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Wende deine liebste Rechtschreibstrategie an.

Rechtschreibprofis erinnern sich an die Ferien:

Daria hat geschrieben:

Miron hat es am meisten Spaß gemacht, mit seinen Freunden schwimmen zu gehen. Lukas hat es sehr viel Freude gemacht, Krimis zu lesen. Emma hat es Freude gemacht, zusammen mit ihrer Oma die Kühe zu milchen. Ich hatte viel Freude daran, auf Bäume zu klettern.

Finde von einigen Kindern in der Klasse heraus, was ihnen in den Ferien viel Freude und Spaß gemacht hat:

PRÜFEXEMPLAR

In den Ferien hast du viel für dich gelernt!

Miron hat geschrieben:

Emma weiß jetzt, wie man Kühe melkt. Lukas macht es jetzt schon Freude, dicke Bücher zu lesen. Daria ist jetzt eine sehr geschickte Kletterin. Ich kann jetzt viel besser schwimmen als vor den Ferien.

Finde von einigen Kindern in deiner Klasse heraus, was sie jetzt besser können als vor den Ferien.
Schreib auch über dich:

PRÜFEXEMPLAR

Erinnere dich an einige Rechtschreibstrategien und überarbeite deinen Text.

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Die Kinder sind stolz auf ihre Fortschritte.

Emma strahlt: „Ich habe mich **beim Melken** verbessert!“

Lukas sagt: „Ich habe mich **beim Lesen** sehr verbessert!“

Miron meint: „Ich bin **beim Schwimmen** viel besser geworden!“

Daria erzählt: „Ich bin jetzt **beim Klettern** spitze!“

Du siehst:

Nach dem Wort **beim** (=bei dem) wird das **Zeitwort** als **namenswert** verwendet.

Man schreibt es mit **großem Anfangsbuchstaben**.

Lies noch einmal, was du auf Seite 5 über einige Kinder geschrieben hast.

Wobei haben sich die Kinder **verbessert**? Schreib einige Beispiele auf:

Überarbeite deiner Texte zusammen mit einem Partnerkind. Achtet besonders auf die Großschreibung!



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Elfchen über die Ferien (Auf Seite 106 findest du die Anleitung für ein Elfchen.)
- Die Schule hat wieder begonnen. . . Schreib das Thema in die Mitte einer Doppelseite und platziere deine Gedanken rundherum.
- Sammle **Zeitwörter**, die für die Ferien passen, und schreib so:
schwimmen: ich schwimme – ich bin geschwommen (Gegenwart – lange Vergangenheit)
- **R:** Schreib Sätze und verwende dabei **beim Lesen**, **beim Schreiben**, **beim Klettern**, . . .
- **R:** **besser, verbessern** schreibt man mit **ss**. Sammle Wörter mit **ss**. (Du kannst auch die Wörterliste auf Seite 120 verwenden.) Schreib mit einigen Wörtern Sätze.

Wir lernen unser Leben lang

Alles, was du heute kannst, hast du im Laufe deines Lebens gelernt: sitzen, stehen, gehen, laufen, reden, springen, rechnen, schreiben, Rad fahren und noch viel mehr.

Lukas hat mit seinen Eltern darüber gesprochen. Dann hat er geschrieben:

Mit ungefähr sieben Monaten habe ich sitzen gelernt. Mit ein bisschen mehr als einem Jahr habe ich mein erstes Wort gesagt. Als ich drei Jahre alt war, habe ich Schi fahren gelernt.

Wovon willst du erzählen? Schreib einige Beispiele auf:

PRÜFEXEMPLAR

Welche Strategie hast du diesmal beim Überarbeiten deines Textes angewendet?

Ein Rechtschreibprofi kennt wichtige Rechtschreibstrategien:

- Nach der Schreibweise fragen (die Lehrerin oder den Lehrer, ein anderes Kind,...)
- Nachdenken, ob man das Wort ableiten kann (**Nachdenkwörter**)
- Im Wörterbuch oder in der Kartei **nachschlagen**
- Das Wort auf ein Blatt schreiben und der Lehrerin, dem Lehrer zeigen (= „sich vergewissern“)
-

- Fehlt eine Strategie, die für dich wichtig ist? Schreib sie dazu!
- Welche Strategie wendest du zurzeit am liebsten an? Kreuze sie an.
- Welche Strategie willst du in nächster Zeit besonders üben?
Ringe sie mit deiner Lieblingsfarbe ein!

Daria ist ein Rechtschreibprofi. Sie weiß schon:

Nach dem Artikel wird das Zeitwort ~~in Verbindung~~ als Namenswort verwendet.

Sie hat geschrieben:

Meiner Oma fällt das Gehen schwer. ~~Das~~ Sie macht das Rechnen viel Spaß.

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Was stimmt für dich? Setz passende als Namenswörter gebrauchte Zeitwörter ein:

Ich freue mich immer auf die.

Das Wetter ist nicht immer leicht für mich.

Letztes Mal habe ich es sehr viel Spaß gemacht.

Als ich klein war, ist mir es noch schwergefallen!

Für ein Baby ist es schwierig.

Es ist auch Platz für einen eigenen Satz.

Beachte beim Vergleichen mit anderen Kindern, wie verschieden eure Ansichten und Überlegungen sind . . .

Im Freien kannst du jetzt viel tun:

fahren: Rad fahren, Roller fahren, Scooter fahren, Skateboard fahren, Rollschuh fahren, ...

spielen: Ball spielen, Fangen spielen, Verstecken spielen, Sand spielen, Fußball spielen, ...

Kennst du noch die beiden Sprüche?

Fangen spielen schreibt man auseinander – Fangen groß!

Ball spielen schreibt man auseinander – Ball groß!

Welche von den Tätigkeiten im gelben Rahmen oben kannst du gut? Welche kannst du weniger gut oder gar nicht? Schreib einige Beispiele auf:

Überarbeite deinen Text gewissenhaft.

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Du weißt schon:

Nach dem Artikel und nach dem Wort **beim** (bei dem)
werden Zeitwörter (**Verben**) als Namenswörter verwendet.

Nun kommt eine wichtige Regel dazu:

Gehört zum Zeitwort (**Verb**) ein zweites Wort, dann aus diesen beiden Wörtern
nach dem Artikel und nach dem Wort **beim** ein zusammengefügtes Namenswort.

Zum Beispiel:

beim Ballspielen, **das Fahrradfahren**, **das Ballfliegen** beim Geschichtenschreiben,

Schreib einige Beispiele darunter. Arbeitet allein oder mit Partnerkind

(Mögliche Lösungen Seite 110)



Weitere Schreibtipps und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Gedankenreihe: Was ich heuer sehr gerne lernen würde
- Kunert-Gedächtnis: Am letzten Tag meiner Sommerferien . . . (Anleitung Seite 107)
- Sammle Nomenwörter mit ss und schreib so: *die braune Nuss, das kalte Wasser*
(Verwendet auch die Wörterliste auf Seite 120)
- Sammle **Verben**, die für die Schule passen, und schreib sie in der **langen Vergangenheit** und in der **Zukunft** auf. So: *turnen: ich habe geturnt, ich werde turnen*
- R: Daria hat sich die Regel für die **Großschreibung von Verben** gemerkt.
Sie hat geschrieben: *Ich habe das Einradfahren noch nie probiert. Beim Ballwerfen bin ich sehr gut!*
Schreib einige solche Sätze ins Heft.

In der Schule wirst du wieder viel lernen!

Was du tun wirst:

Geschichten schreiben lesen rechnen turnen zeichnen Ball spielen
malen üben überlegen nachdenken verbessern

Fehlen für dich wichtige Zeitwörter (*Verben*)? Schreibe sie dazu!

Emma hat geschrieben:

Ich freue mich ziemlich auf **das Rechnen**. Besonders freue ich mich auf **das Gedichteschreiben**. Auf **das Verbessern** freue ich mich aber nicht sehr . . .

Worauf freust du dich **sehr**? Worauf freust du dich **ein bisschen**, **wenig**, **nicht**, . . . ?

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Achte dabei besonders auf die Großschreibung!

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Du weißt: **Zeitwörter** (**Verben**) schreibt man mit kleinem Anfangsbuchstaben. Nach einem **Artikel** und nach dem Wort **beim** werden sie aber als **Namenwörter verwendet**. In dem Wort **beim** ist ja der Artikel enthalten (bei dem).

Auch in den Wörtern **vom** (=von dem) und **zum** (=zu dem) ist der Artikel enthalten.

Die vollständige Regel heißt daher:

Nach **zum**, **beim**, **vom** und **dem Artikel** wird ein **Zeitwort** (**Verb**) als **Namenwort** verwendet.

Gehört zum **Verb** ein zweites Wort,

werden die beiden Wörter zu einem zusammengesetzten **Namenwort**.

Arbeitet zu zweit und versucht diese Regel auswendig zu lernen!

Wende die Regel hier an. Du kannst dafür die folgenden Verben bzw. Wortgruppen verwenden. Vielleicht hast du aber auch eigene Ideen:

schreiben Bücher lesen laufen rechnen ~~locken~~ spielen Turm bauen üben

Vom _____ bekomme ich manchmal Seitenstechen. Borgst du mir einen Stift zum _____? Beim _____ muss man sehr genau sein! Mir macht das _____ Freude. Zum _____ brauche ich viele Bausteine. Mir hilft das _____ für die Rechtschreibung sehr. Miron findet beim _____ immer gute Verstecke!

(Mögliche Lösungen Seite 110)

Noch eine Übung. Schreibe über Tätigkeiten, die aus zwei Wörtern bestehen, wie zum Beispiel *Geschichten schreiben*, *Bälle spielen*, *spazieren gehen*, . . .

Beim Rad fahren

Vom

Zum

(Mögliche Lösungen Seite 110)

Ein Gedicht von Eugen Gomringer:

Avenidas

avenidas

avenidas y flores

flores

flores y mujeres

avenidas

avenidas y mujeres

avenidas y flores y mujeres y

un admirador

Arbeite mit einem Partnerkind oder in einer kleinen Gruppe:

- Lest das Gedicht. Es ist in spanischer Sprache geschrieben.
- Schaut euch an, wie es aufgebaut ist. Findet ihr eine Regel?

(Lösung Seite 110)

Emma und Miron haben für ihre Gedichte **Verben (Zeitwörter)** verwendet.

Das ist Emmas Gedicht:

Mathematikstunde

lesen

lesen und überlegen

überlegen

überlegen und rechnen

lesen

lesen und rechnen

lesen und überlegen und rechnen und
alles kontrollieren

Dieses Gedicht hat Miron geschrieben:

Auf dem Schulweg

gehen

gehen und schauen

schauen

schauen und rufen

gehen

gehen und rufen

gehen und schauen und rufen und
Freunde begrüßen

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

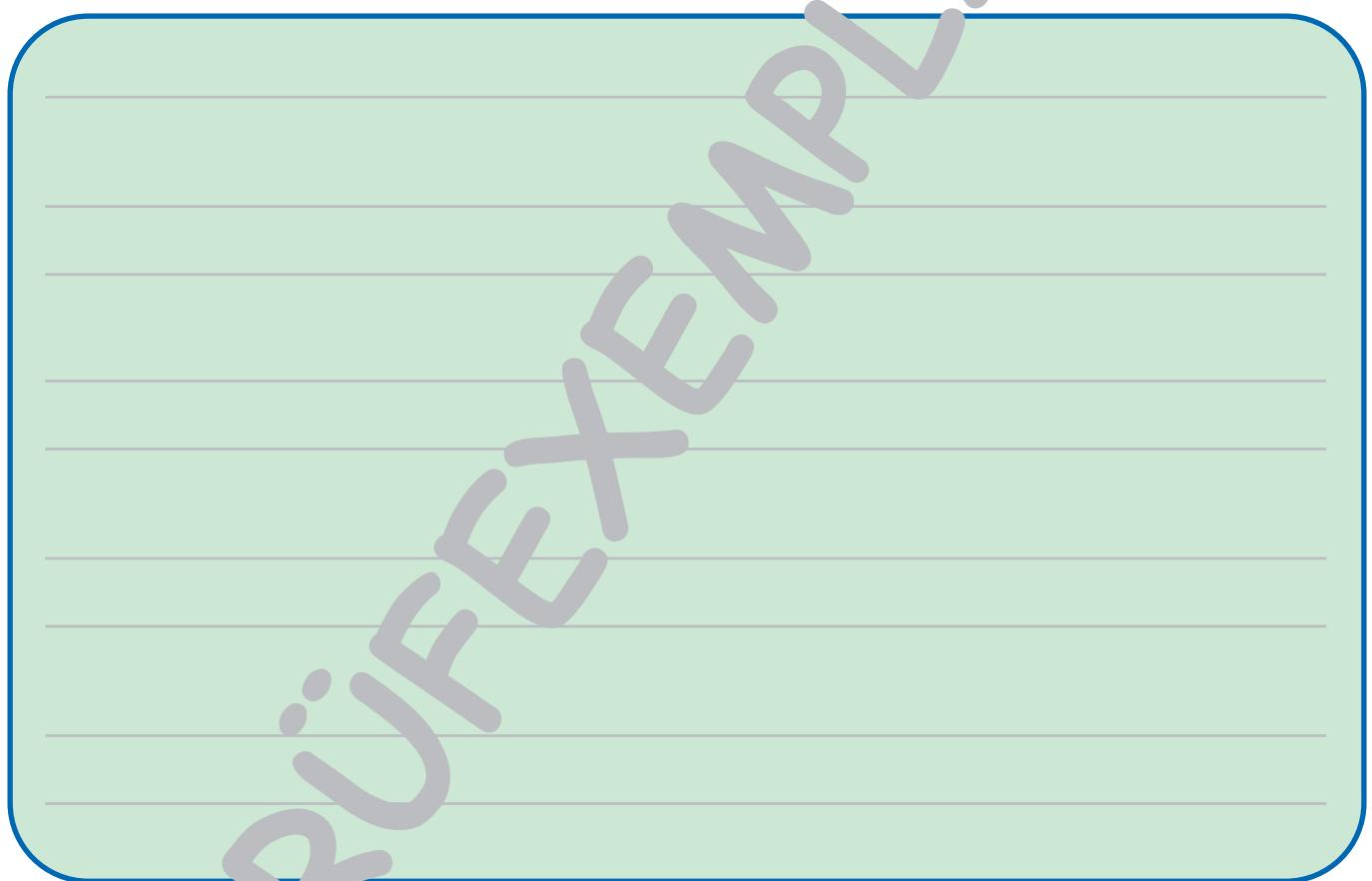
Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Hier ist Platz für dein Avenidas-Gedicht.

Wie Emma und Miron sollst auch du **Verben (Zeitwörter)** verwenden, um es in einem bestimmten Bereich passen. Du hast viele Möglichkeiten: Deutschstunde, Hausübung, in der Turnhalle, im Turnsaal, Spielpause, Esspause, ein Schultag, Wochenende und viele mehr . . .



Lesen einander in einer kleinen Gruppe eure Avenidas-Gedichte vor.

Tipp: Gestalte dein Gedicht für eine Ausstellung in der Klasse. Besonders schön wird es, wenn du es auch illustrierst!



Du kannst noch mehr Avenidas-Gedichte schreiben. Verwende dafür dein Heft!

Avenidas-Gedichte sind auch schön, wenn du nur **Namenwörter (Nomen)** verwendest. Probier es doch aus! (Dein erstes Wort könnte zum Beispiel **Schule** sein oder **Ferien**)

Gelerntes anwenden: Gedichte

Du hast in diesem Schuljahr schon ein **Elfchen** geschrieben, vielleicht auch schon ein **Kunert-Gedicht**. Das **Avenidas-Gedicht** hast du neu kennengelernt.

Mögliche Themen für Gedichte: Mein Lieblingsgegenstand, meine liebste Freizeitbeschäftigung, ein schöner Platz für mich, wenn ich groß bin, mein Schulweg, . . .
Vielleicht hast du aber auch eine ganz besondere eigene Idee.

Ich schreibe ein _____:

The form consists of a large green rectangular area with horizontal grey ruling lines. A large, semi-transparent watermark reading "PRÜFEXEMPLAR" is diagonally overlaid across the entire area.

Überarbeite deinen Text. Lest einander eure Gedichte in einer kleinen Gruppe vor.

Gelerntes anwenden

Deine neue wichtige Rechtschreibregel:

Nach **zum**, **beim**, **vom** und dem Artikel wird ein Verb (Zeitwort) als Nomen (Namenwort) verwendet.

Setz eigene Wörter ein. Du darfst auch Tätigkeiten verwenden, die aus zwei Wörtern bestehen. Arbeitet allein oder berate dich mit einem Partnerkind:

Ich bin **vom** _____ sehr erschöpft. **Beim** _____ muss man sich sehr konzentrieren. Alle müssen **zum** _____ einen Deal verwenden.

Manchen Kindern fällt das _____ schwer. Ich bin manchmal **beim** _____ sehr langsam. Das _____ gefällt mir sehr gut.

Wir benötigen **zum** _____ Heute. In der Schule fällt mir das _____ am leichtesten. Einmal **vom** _____ die Hand weh getan. Niemand in unserer Klasse sagt, dass **das** _____ mühsam ist!

Vergleicht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe, beachtet eure verschiedenen Ideen!

Kontrolliert besonders, ob die eingesetzten Wörter mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben sind.

(Mögliche Lösungen Seite 110)



Weitere Schreiblehren und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- **Gedichte:** Avenidas-Gedicht, Elfchen, Kunert-Gedicht, Rondell (Anleitungen ab Seite 106)
- **Womit kann man fahren?** Sammle: *Auto fahren, Zug fahren, ...*
- **Die Wortformen fahren:** Wenn du **fahren** schreiben kannst, kannst du alle Wörter aus dieser Wortfamilie schreiben: *das Fahrrad, vorfahren, die Fahrbahn, ...* (Wörtersammlung auf Seite 112) Verwende einige Wörter in Sätzen!
- **R:** Schreib einige Sätze mit **vom** (**vom** Lesen, **vom** Fußballspielen, ...), mit **zum** (**zum** Schreiben, **zum** Händewaschen, ...) oder mit **beim** (**beim** Spielen, **beim** Pizzaessen, ...)
- **R:** Was macht (bereitet) dir Freude, Spaß, Mühe, Sorgen, ...? (*Das Rechnen macht mir ...*).

Tipp: Wenn du dir beim Anwenden der Rechtschreibregel noch unsicher bist, schlag auf den Seiten 7, 9, 11 und 13 nach!

Du und deine Familie

Du bist Teil deiner Familie. Mit deiner engsten Familie wohnst du zusammen, andere Familienmitglieder besuchst du immer wieder oder sie kommen zu euch. Mit Verwandten, die sehr weit weg wohnen, kannst du skypen oder telefonieren.

Wer außer dir gehört zu deiner Familie? Erzähl von einigen Familienmitgliedern:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Kennzeichne Wörter, die du im Wörterbuch nachgeschlagen hast.

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Alle haben viel zu tun

Trag deine Familienmitglieder ein und ordne ihnen die Tätigkeiten zu. Nutze mit dem Lineal Linien.
Manche Verben (**Zeitwörter**) passen wahrscheinlich zu mehreren Familienmitgliedern:

Tätigkeiten	Meine Familienmitglieder	Tätigkeiten
einkaufen		putzen
spielen		laufen
kommen		helfen
schreiben		fahren
rechnen		lesen

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Ein Satz besteht aus mehreren Satzteilen. Ein wichtiger Satzteil ist das **Prädikat**. Das Prädikat sagt aus, was geschieht.

Schreib ganz kurz auf, wer in deiner Familie was macht. Schau auf die beiden Beispiele:

Pr
Ich schreibe. Mein Bruder Markus fährt. Meine Oma _____ .

Arbeite allein oder zusammen mit einem anderen Kind. Verwende zum Unterstreichen des Prädikats das Lineal.
Schreib **Pr** über das Prädikat.

Du und die Kinder deiner Klasse

Du bist auch Teil deiner Klasse. Ihr seid viel zusammen, ihr redet, arbeitet, lernt und spielt oft miteinander. In manchen eurer Ansichten, Vorlieben oder Abneigungen seid ihr einander ähnlich, in manchen anderen aber ganz verschieden.

Frag einige Kinder in der Klasse, was in der Schule **ihr Lieblingsgegenstand** ist:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Wie viele Wörter hast du im Wörterbuch nachgeschlagen? _____

Lukas beobachtet, was gerade in seiner Klasse geschieht. Er schreibt einiges auf:

Die Lehrerin hilft einigen Kindern. Miron liest in der Bücherecke. Daria isst ihre Jause. Emma arbeitet mit zwei Freundinnen an einem Rechenbeispiel. Drei Kinder bauen gemeinsam ein Legohaus.

Nun schreibt er einen der Sätze auf einen Papierstreifen und zerschneidet ihn in einzelne Satzteile. Nimm einen Papierstreifen und mach es wie Lukas!

Emma	arbeitet	mit zwei Freundinnen	an einem Rechenbeispiel.
------	----------	----------------------	--------------------------

Zuerst verschiebt Lukas die Satzteile, so oft er kann. Dabei fällt ihm etwas Interessantes auf.
Dir auch? An welcher Stelle steht das **Verb** immer?

(Lösung Seite 110)

Nun will Lukas seinen Satz **so kurz wie möglich** machen. Er will, dass nur das Notwendigste dasteht. Alle Ergänzungen will er weglassen. Was bleibt, soll **aber** ein richtiger Satz sein!

Aufgaben für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

- Was kann Lukas weglassen? Streich die Satzteile durch!
- Was muss unbedingt bleiben, damit es noch ein Satz ist? Ringle die Satzteile ein!
- Kennzeichne das **Prädikat**, indem du es unterstreichst.

Such dir nun einen anderen Satz aus dem blauen Rahmen oben aus.

- Schreib den Satz auf einen Papierstreifen und zerschneide ihn in einzelne Satzteile.
- Lass alle Ergänzungen weg.
- Bestimme das **Prädikat**!

(Lösung Seite 110)

Nun kannst du das Prädikat in jedem Satz im blauen Rahmen oben unterstreichen.



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- **Avenidas-Gedichte**: Schreib als Überschrift den Namen eines Freundes oder einer Freundin und verwende in jedem Gedicht **Verben (Zeitwörter)**, die zu diesem Kind passen.
- Was tun die Kinder in der Klasse **jetzt gerade**? Schreib Sätze auf Papierstreifen.
 - o Zerschneide sie in Satzteile.
 - o Mach die Verschiebeprobe (=Kontrolle, ob du richtig zerschnitten hast).
 - o Verkürze den Satz, so weit es geht.
 - o Kennzeichne das **Prädikat**.
- **R**: Setz das Wort **Liebling** mit anderen Wörtern zusammen: *Spiel, Buch, Farbe, Spielzeug, ...*. Sammle die zusammengesetzten **Nomen (Namenwörter)** im Heft. Schreib mit den Wörtern Sätze.

In einer Gemeinschaft hat jeder Pflichten

Du bist ein wichtiger Teil deiner Familie, deiner Klasse und vielleicht auch noch anderer Gemeinschaften. In diesen Gemeinschaften hast du viele Rechte. Einiges **musst du** aber einfach machen – das sind deine Pflichten.

Schreib auf, was zu Hause oder in der Schule zu deinen Pflichten gehört.

Meine Pflichten. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Lies ihn noch einmal durch,

- kennzeichne beim Lesen Wörter, bei denen du dich noch vergewissern willst,
- wende eine passende Rechtschreibstrategie an.

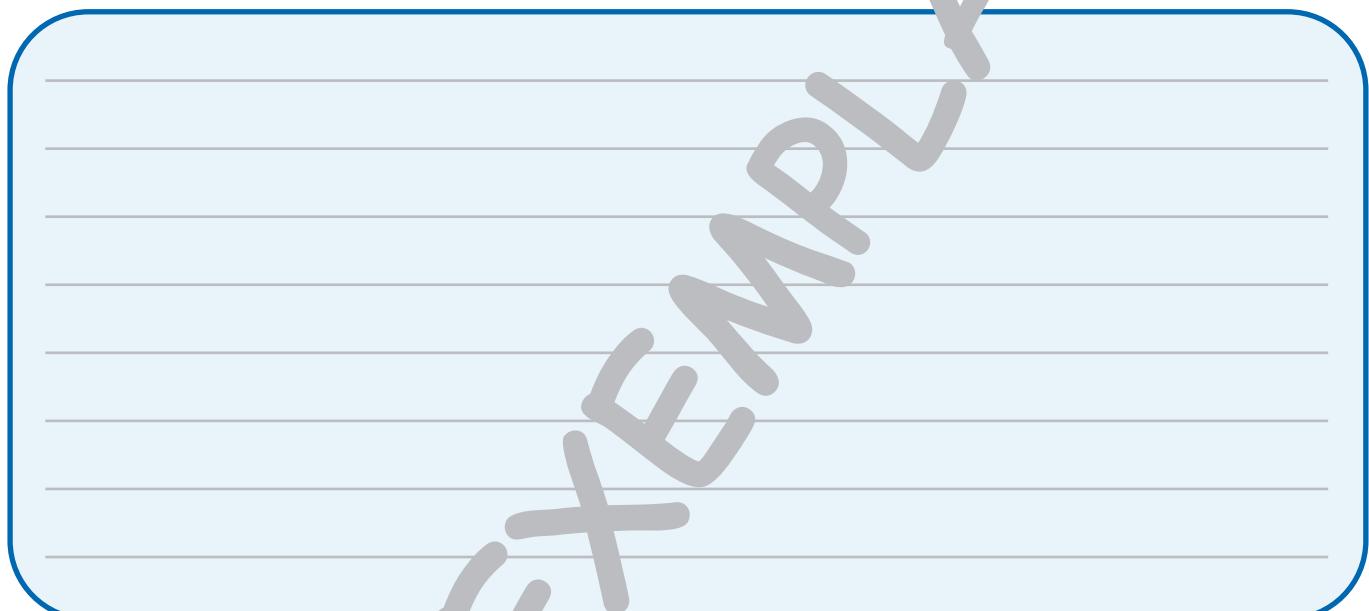
Daria hat bemerkt, dass das **Prädikat** manchmal aus zwei Wörtern besteht:

Emma muss rechnen. Miron soll zusammenräumen. Ich muss essen.

Es wird ausgesagt, dass Emma rechnen muss.

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Schreib kurze Sätze, verwende dabei wie Daria die Wörter **soll** und **muss**. Bestehe anschließend **das Prädikat**:



Verwende zum Unterstreichen des Prädikats das Lineal!

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Wörter mit **ll**, die sich in der Lernform reimen: **sollen – wollen – rollen**

Persönliche Fürwörter				
	ich	du	er, sie, es	wir
sollen				
wollen				
rollen				

(Lösung Seite 110)



Schreib einige Sätze mit diesen Wörtern. Arbeitet im Heft!

Jeder Mensch hat auch Rechte

Denk an deinen ganzen Tagesablauf. Du darfst oft selbst entscheiden, was du tun willst, vor allem in deiner Freizeit, aber auch immer wieder während der Schulzeit.

Lukas hat zu diesem Thema geschrieben:

Ich darf Rad fahren. Ich darf lesen. Ich darf Volleyball spielen.

Was darfst du tun? Schreib einzelne oder jeweils zwei zusammengesetzte Wörter rund um den Satzbeginn auf:

PRÜFEXEMPLAR

Ich darf oft ...

Überarbeite deinen Text gewissenhaft. Verwende dabei auch das WB (=Wörterbuch)!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Manches von dem, was du tun darfst, ist auch dein Hobby. Für die Schreibweise von Hobbys gilt dieselbe Regel wie für Verben (Zeitwörter) nach **zum**, **beim**, **vom** und dem **Artikel**:

Namen von Hobbys sind **Nomen** (Namenwörter).
Man schreibt sie mit großem Anfangsbuchstaben!

Emma weiß das schon und hat geschrieben:

Lukas' Hobby ist Volleyballspielen. Da... Hobby ist Klettern. Miron's Hobby ist Lesen. Mein Hobby ist Radfahren.

Die Kinder haben verschiedene Hobbys. Schreibe sie in der zweiten Spalte dazu:

Miron liest Bücher.	Mirons Hobbys ist L
Emma spielt Fußball.	Einer von Emmas Hobbys ist F
Lukas fährt gern Rad.	Lukas' Hobbys ist R
Daria malt oft Bilder.	
Ich	

Vergleiche deine Sätze mit einer zweiten Kind. Kontrolliert besonders die Großschreibung! (Lösung Seite 110)



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Eines seiner Hobbys (oder: Eine schöne Freizeitbeschäftigung). Eine Gedankenreise
- Ich-Gedicht zu dem Thema: Rechte und Pflichten (In der 3. Zeile kannst du als Gegensätze die Wörter **muss** und **darf** verwenden.)
- Verben (Zeitwörter) verändern sich. Die Form hängt davon ab, von welcher Person erzählt wird. Die verschiedenen Formen nennt man **Personalformen**. Schreib einige **Verben** mit den persönlichen Fürwörtern in der Einzahl auf. So: *lesen*: **ich** lese, **du** liest, **er (sie)** liest
- **R:** Arbeitet mit euren eigenen Rechtschreibwörtern hinten im Buch.

Jedes Kind hat Rechte!

Du bist ein Kind und hast das Recht darauf, geschützt zu werden! Leider gibt es noch nicht in allen Teilen der Welt Gesetze, die Kinder schützen. Österreich gehört aber zu den Ländern, die am 20. November 1989 mit vielen anderen Ländern einen Vertrag über die Kinderrechte geschlossen haben. Dieser Vertrag heißt **Kinderrechtskonvention**. Auf der nächsten Seite findest du die wichtigsten Kinderrechte.

Die Kinder haben sich die Kinderrechte interessiert durchgelesen. Daria hat geschrieben:

Emma ist froh, dass sie gleich wichtig ist wie alle anderen. Miron weiß, dass ihn niemand schlagen darf. Lukas hat gelesen, dass jedes Kind das Recht auf Freizeit hat. Ich freue mich, dass ich oft mitbestimmen darf.

Frag einige Kinder deiner Klasse zu ihrer Meinung. Schreibe auch von dir:

Überarbeite deinen Text. Achte dabei auch auf die Beistrichsetzung!

Das sind die wichtigsten Kinderrechte in kurzer Form:

1. Gleichheit:

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. Gesundheit:

Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

3. Bildung:

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

4. Freizeit, Spielen und Erholung:

Kinder haben das Recht auf freie Zeit. Sie sollen spielen, sich erholen und künstlerisch tätig sein dürfen.

5. Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung:

Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen. Sie sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitbestimmen und sagen dürfen, was sie denken.

6. Elterliche Fürsorge:

Jedes Kind hat das Recht, mit seinen Eltern aufzuwachsen, auch wenn diese nicht zusammenwohnen. Geht das nicht, dann sollen sich zum Beispiel Pflegeeltern um das Kind kümmern.

7. Schutz vor Gewalt:

Kinder haben das Recht, ohne Gewalt erzogen zu werden. Sie müssen vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung geschützt werden.

8. Schutz der Privatsphäre und Würde:

Jedes Kind hat das Recht, dass sein Privatleben und seine Würde geachtet werden.

9. Schutz im Krieg und auf der Flucht:

Kinder müssen im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt werden.

10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung:

Kinder mit Behinderungen haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

- *Lest die Kinderrechte zu zweit oder in einer kleinen Gruppe.*
- *Besprecht miteinander, was einzelne Rechte bedeuten.*

Erwachsene sorgen für Kinder

Miron hat die Kinderrechte aufmerksam gelesen. Dann hat er überlegt, welche Menschen jeden Tag etwas für ihn tun und für ihn sorgen. Er hat geschrieben:

Mit meiner Mama kann ich über alles reden. Wenn ich mich in der Schule nicht auskenne, hilft mir meine Lehrerin. In der Klasse habe ich viele Freunde. Mein Opa spielt oft mit mir.

Wer ist für dich da? Auf wen kannst du dich verlassen? Schreib über einige Menschen, die sich regelmäßig um dich kümmern und sich freuen, wenn du dich wohl fühlst.

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Wie viele Wörter hast du im WB nachgeschlagen? _____

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Lies die Kinderrechte auf Seite 27 noch einmal. In dem Text kommen viele schwierige Wörter vor, die du vielleicht noch nie gehört hast. Im Rahmen findest du einige dieser Wörter in der ersten Spalte noch einmal. Weiter unten ist mit anderen Worten ausgedrückt, was diese Ausdrücke bedeuten. Findest du zu jedem schwierigen Wort die richtige Erklärung? Du kannst auch mit einem Partnerkind zusammenarbeiten:

Geborgenheit	
Bedürfnis	
Fähigkeit	
Ausbildung	
Information	
Gewalt	
Privatleben	
Würde	
Flucht	
Fürsorge	
Förderung	

Erklärungen mit Hilfe von Wörtern, die du kennst:

beim Lernen – verstezt werden – davonlaufen müssen – etwas dringend brauchen – beschützt sein – etwas gut können – etwas erklärt bekommen – der Wert und die Bedeutung eines Menschen – jemanden absichtlich körperlich oder seelisch weh tun – Fertigkeiten und Wissen erwerben, viel lernen – das Leben innerhalb der Familie – sich freiwillig um jemanden kümmern

(Lösung Seite 111)



So kannst du im Heft weiterarbeiten:

Schreib einige Erklärungen in ganzen Sätzen auf. Beispiele: Das Privatleben ist das Leben innerhalb der Familie. Menschen, die davonlaufen müssen, sind auf der Flucht.

Über Sorgen reden

Gut, dass es die Kinderrechte gibt! Auf diese Weise sind alle Kinder in unserem Land geschützt. Es ist aber auch sehr wichtig, dass jedes Kind Menschen um sich hat, mit denen es darüber sprechen kann, wie es ihm geht!

Lies das Gedicht Sabine auf der nächsten Seite. Ab der zweiten Strophe ist das Gedicht traurig. Sabine sagt nichts mehr . . .

Schreib das Gedicht ab der zweiten Strophe um, damit es nicht mehr traurig ist. Was könnte das Kind sagen, wenn es Angst hat? Und was geschieht, wenn es von seiner Angst spricht? Wut, seiner Sorge, . . ., also von seinen Gefühlen redet? Du kannst dir auch einen anderen Namen ausdenken, wenn du magst.

Wenn Angst hat,

dann sagt : „

Dann

Wenn traurig ist,

dann sagt : „

Dann

Überarbeite deinen Text. Wie viele Wörter hast du im WB nachgeschlagen? _____

Lest einander einige Strophen in einer kleinen Gruppe vor und sprecht darüber.

Ein Gedicht zum Nachdenken von Marianne Kreft:

Sabine

Wenn Sabine Hunger hat,
dann sagt sie: „Ich habe Hunger.“
Wenn Sabine Durst hat,
dann sagt sie: „Ich habe Durst.“
Wenn Sabine Bauchweh hat,
dann sagt sie: „Ich habe Bauchweh.“
Dann bekommt sie zu essen,
zu trinken und auch
eine Wärmeflasche auf den Bauch.

Und wenn Sabine Angst hat,
dann sagt sie nichts.
Und wenn Sabine traurig ist,
dann sagt sie nichts.
Und wenn Sabine böse ist,
dann sagt sie nichts.

Niemand weiß,
warum Sabine Angst hat.
Niemand weiß,
warum Sabine traurig ist.
Niemand weiß,
warum Sabine böse ist.

Niemand kann Sabine verstehen
und niemand kann Sabine helfen,
weil Sabine
nicht über Sabine spricht.

Besprecht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe:

Wovor könnte Sabine Angst haben?

Warum könnte sie traurig oder böse sein?

Was könnte der Grund dafür sein, dass sie es niemandem sagt?

Mit wem kannst du reden, wenn du Sorgen hast?



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Ich habe Angst . . . (Rundherum: wenn . . . , vor . . .)
Oder: Ich bin zornig, traurig, . . .
- Kinder fragen: „Was machst du, wenn du traurig bist?“ Schreib auch von dir.

Ein Kinderrecht, das mir besonders wichtig ist

Ihr habt zu zweit oder in einer kleinen Gruppe einige Kinderrechte ausgewählt und miteinander besprochen. Welches Kinderrecht ist dir dabei sehr wichtig, vielleicht sogar am wichtigsten geworden?

Mein wichtigstes Kinderrecht. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Kennzeichne die Wörter, die du im WB nachgeschlagen hast.

Lest einander eure Gedanken in einer kleinen Gruppe vor.

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Jeder vollständige Satz hat ein **Prädikat** und ein **Subjekt**. Das **Prädikat** kennst du schon. Es sagt aus, was geschieht. Das **Subjekt** sagt aus, wer diesen Vorgang durchführt.

	Subjekt: Wer?	Prädikat: Was geschieht?
Meine Mama liest.	meine Mama	sie liest
Der Papa spricht.		
Ich schreibe.		
Unsere Katze schläft.		

Arbeite allein oder mit einem Partnerkind.

(Lösung Seite 111)

In diesen Sätzen besteht das **Prädikat** aus einem **Verb in der Gegenwart**. Du kannst auch **in der Vergangenheit** erzählen. Es gibt die **lange** und die **kurze Vergangenheitsform**.

- Lukas bildet die **lange Vergangenheit** (= **Perfekt**): *Meine Mama hat gelesen.*
- Miron verwendet die **kurze Vergangenheit** (= **Präsens**): *Der Papa sprach.*



Schreib die Sätze so ins Heft: *Meine Mama hat gelesen. Meine Mama las.*
Kennzeichne das **Prädikat**, indem du es unterschlägst.

Noch eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Bestimme in den folgenden Sätzen das **Subjekt**, indem du fragst: **Wer macht etwas?**

	Subjekt: Wer?
Mein Papa begleitet mich in die Schule.	
Heute übernachtet Lukas bei einem Freund.	
Ein Hund läuft über die Straße.	
Morgen wird mich mein Opa abholen.	

Vergleicht eure Lösungen zu zweit.



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Wofür ich dankbar bin (Überschrift in die Mitte, rundherum deine Gedanken dazu)
- Rondell: „der wichtigste Gedanke“: ein Kinderrecht, kurz gefasst (= eine Zeile)
- Avenidas: Meine liebste Freizeitbeschäftigung
- Worüber bist du froh (erleichtert), worüber freust du dich, was weißt du jetzt?
Ich bin froh, dass ... Ich freue mich, dass ... Ich weiß jetzt, dass ...
- R: Such aus den Wörterlisten ab Seite 117 Verben (Zeitwörter) mit ll, mm, nn heraus, schreib sie mit persönlichen Fürwörtern auf (kommen: *ich komme, du kommst, sie (er) kommt*).

Zeit, danke zu sagen . . .

Emma will für ihren Papa ein Danke-Buch als Geschenk gestalten. Sie hat schon einige Ideen gesammelt:

Du bringst mich jeden Tag in die Schule. Ich komme immer pünktlich.

Oft hilfst du mir. Bei der Hausübung kann ich dich jedes Wort fragen!

Ich kann den Ball schon so gut fangen, weil du immer mit mir Ball spielst!

Wofür willst du danke sagen? Für wen soll dein Buch sein? Für beide Eltern, für die Mama, die Oma, . . . ? Sammle hier einige Ideen:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Verwende dabei auch das WB!

Tipp: Wenn du ein Buch gestaltest, schreib immer nur eine Idee auf eine Seite und illustriere sie. Denk auch an ein schönes Titelblatt für dein Danke-Buch!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Ein Nomen (Namenwort) hat vier Fälle.

Setz in jeden Satz das Wort Hund mitsamt dem Artikel ein:

	So fragst du nach dem Wort Hund:
_____ trinkt Wasser.	Wer (oder was) trinkt Wasser?
Das Halsband _____ ist rot.	Wessen Halsband ist rot?
Ich gebe _____ ein Leckerli.	Wem gebe ich ein Leckerli?
Ich nehme _____ an die Leine.	Wer (oder was) nehme ich an die Leine?

(Lösung Seite 111)

Das Subjekt steht immer im ersten Fall. Du kannst es dir im ersten Satz oben kontrollieren.

Die vier Fälle des männlichen Nomens:

1. Fall Wer?	der Bruder	der Vater	der Hund
2. Fall Wessen?	des Bruders		
3. Fall Wem?	dem Bruder		
4. Fall Wen?	in Bruder		

Hier kannst du mit weiteren männlichen Nomen weiterüben:

1. Fall Wer?	der		
2. Fall Wessen?			
3. Fall Wem?			
4. Fall Wen?			



Arbeite auch im Heft auf diese Weise.

Lesen, lesen, lesen, . . .

Eine traurige Geschichte:

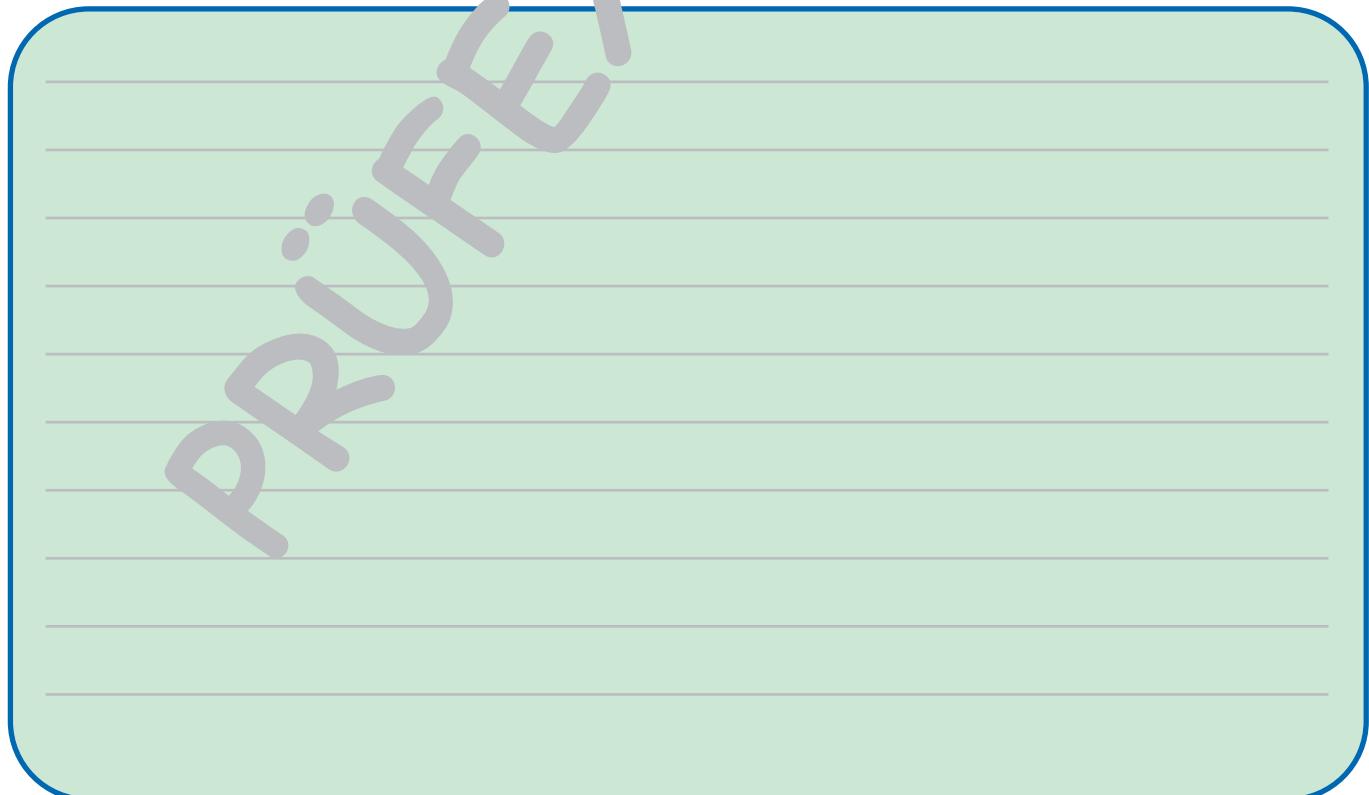
Daria fnig hutee in der Slcuhe pilöczth zu wnieen an. Sie ezrtälhe, dsas sie ierhn klenien Haesmtr in der Fürh tot in sieenm Ghegee gendfeun htate. Die aenrden Kenidr waern sher betrefofn. Sie konentn gar nhict mher ritcihg weietraberiten. Daria tat iehnn lied. Sie war so tirurag! Die Leihren htole alle Keidnr zsaumemn. Sie retdeen lgane miteidnaner. Acuh arende Kniedr ezhältren von teruarign Erslebniesn mit ierhnei Haestierun. In der nhsätecn Snutde dfruten alle Kinedr ihr Lleibingsteir maeln. Daria zchnetie mit veil Lbeie das Haermstgehgee mit iherm klnein Heamtsr. Sie metine: „Ich wedre disee Zuneichng gdieh in meenim Zimemr afuhngäen, wnen ich himekmome!“

Kannst du diese Geschichte lesen? Hattest du auch schon einmal so ein trauriges Erlebnis? Sprecht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe über den Inhalt.
(Lesetext in richtiger Form Seite 111)

Eine interessante Information für dich:

Leseforscher haben herausgefunden, dass wirklich gute Leserinnen und Leser beim Lesen ein Wort als Ganzes anschauen. Dabei müssen nur der erste und der letzte Buchstabe auf dem richtigen Platz sein – die Reihenfolge der anderen Buchstaben ist nicht wichtig. Sie erkennen das Wort trotzdem „auf einen Blick“ und erfassen den Sinn sofort. Besonders geübte Leser und Leserinnen schauen sogar mehrere Wörter auf einmal an. Dadurch können sie sehr schnell lesen und verstehen auch längere Texte gut.

Deine Gedanken zum Lesen:



Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Ein vollständiger Satz hat ein **Subjekt** und ein **Prädikat**.

Die meisten Sätze haben zusätzlich auch eine Ergänzung. Ein **Objekt** steht meistens **im 3. oder im 4. Fall**.

Nach dem **Objekt im 4. Fall** fragst du mit „**Wen oder was?**“:

Ich sehe <u>den Hund</u> . 04	Wen oder was sehe ich? → den Hund
Der Papa trifft <u>seinen Freund</u> . 04	Wen oder was trifft der Pa... → seinen Freund

Bestimme in den folgenden Sätzen **das Objekt im 4. Fall (O4)**:

Ich frage einen Rucksack. Miron braucht den Radiergummi. Die Käuse haben einen Wurm gefunden. Spitz bitte den Bleistift! Die Lehrerin macht den Kasten zu. Der Junge legt seinen Pullover zusammen.

Tipp: Den **4. Fall** erkennst du auch daran, dass du statt des Nomens die Wörter **mich** oder **dich** (= 4 Buchstaben!) einsetzen kannst: Ich frage dich. Miron braucht mic...



Schreib Sätze ins Heft. Verwende **männliche Nomen** und **bestimme das Objekt im 4. Fall**.

Eine Hilfe für dich: Auf die angegebenen **Verben (Zeitwörter)** folgt immer ein **O4**:

sehen nehmen treffen Grüßen fragen brauchen essen rufen tragen
trinken finden hören betreuen beobachten streicheln verwenden basteln



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Arbeite an deinem „Danke-Fach“ weiter.
- Das Wort **Wortwörter** kann man mit vielen anderen **Nomen (Namenwörtern)** zusammensetzen (Feier, Baum, Geschenk, Kind, Wunsch, ...). Schreib mit einigen **zusammengesetzten Nomen** Sätze!
- Das Verb „Zwischen“ mit den **persönlichen Fürwörtern** in der Gegenwart (im **Präsens**):

Einzahl:

ich nehme,

du nimmst,

er (sie, es) nimmt

Mehrzahl:

wir nehmen,

ihr nehmt,

sie nehmen

Schreib einige **Verben** mit allen **persönlichen Fürwörtern** (Einzahl und Mehrzahl) auf.

- Schreib einige **männliche Nomen** in allen vier Fällen auf.

Malen – basteln – kreativ sein

Gerade jetzt vor der Weihnachtszeit arbeiten Kinder oft an kleinen Überraschungen für Menschen, die sie lieb haben. Denk an eine Bastelarbeit, die dir einmal besonders gut gelungen ist. Was hast du dafür gebraucht? In welcher Reihenfolge hast du gearbeitet?

Schreib eine genaue Arbeitsanleitung für Kinder, die deine Idee einmal ausprobieren möchten. Verwende dabei die „Befehlsform“ (Seite 39):

Du brauchst:

Arbeitsanleitung:

Lass ein anderes Kind deine Anleitung durchlesen. Ist sie klar genug? Kann das Kind danach arbeiten?
Andernfalls überarbeite und ändere deinen Text!

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Wenn du jemandem **Tipps** geben möchtest, verwendest du die „**Befehlsform**“. Die Befehlsform ist so kurz wie möglich. Du bildest sie meistens so:

- Überleg dir, wie das **Verb** heißt, wenn du „du“ davorsetzt (z. B. du nimmst)
- Lass die Endung **st** weg – schon hast du die Befehlsform.

Bilde zu folgenden Verben (**Zeitwörtern**) die **Befehlsform**:

Nennform	du	Befehlsform	Nennform	du	Befehlsform
nehmen	du nimmst	nimm	falten	du falte	falte
geben	du gibst	gib	warten		
kleben			rechnen		
schreiben			schneiden		

(Lösung Seite 111)

Das ä wird wieder zu a. Beispiele:

fangen	du fängst	fang	schreien	du	
fragen	du frägst		schäfen		

(Lösung Seite 112)

Manchmal darfst du nur das t weglassen. Beispiele:

lesen	du liest	lies	essen	du	
aufpassen	du passt auf		reißen		

(Lösung Seite 112)

Setz in den folgenden Sätzen die **Befehlsform** ein. Das **Verb** steht in Klammer daneben:

_____ mir bitte diesen Absatz vor! (lesen)

_____ zum Unterricht bringen das Lineal! (nehmen)

_____ die Schnur um den Finger! (schneiden)

Bitte _____ mir ein Blatt Papier! (geben)

_____ bitte ordentlich in der Reihe! (gehen)

_____ dein Federpennal und deine Hefte ein! (packen)

_____ bitte auf mich! (warten)

(Lösung Seite 112)

Achtsam sein

Bald beginnen die Festtage und die Weihnachtsferien. In den kommenden Tagen wirst du mit deiner Familie viel Zeit verbringen. Wenn man mit anderen Menschen beisammen ist, muss man immer auch Rücksicht nehmen. Alle sollen sich ja freuen können!

Miron hat einige Tipps für den achtsamen Umgang mit anderen Menschen aufgeschrieben:

Gib beim Streiten manchmal nach! Schau, ob du helfen ... st! Warte, bis der Papa ausgeredet hat! Hilf dem Opa beim Brillensuchen!

Welche Tipps fallen dir ein, wenn du an das Zusammensein mit deiner Familie denkst? Schreib einige auf:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Achte auch darauf, ob du überall Rufzeichen gesetzt hast.

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Daria hat geschrieben:

Ich nehme mir vor, dass ich nisn uschdecken helfe.

Lukas drückt sich so aus:

Ich nehme mir vor, den Tisch decken zu helfen.

Besprecht den Unterschied zwischen diesen beiden Sätzen!

So hat Daria geschrieben:

Ich nehme mir vor, dass ich niemal n ö gere.

Ich nehme mir vor, dass ich bei Esse. ständig sitze.

Ich nehme mir vor, dass ich nisn oder nichts wegnehme.

Ich nehme mir vor, dass ich nich weine, wenn ich beim Spielen verliere.

Ich nehme mir vor, dass ich keiner Mama nicht zurückrede.

Wie hätte Lukas das ausgedrückt? Formuliere einige Vorsätze um. Du kannst sie für dich auch ändern:

Ich nehme mir vor, nur wanden zu

(Lösung Seite 112)



Arbeite im Heft mit eigenen Vorsätzen weiter.

Gemeinsam feiern

Bald ist es so weit – alle freuen sich auf das Familienfest! Wie wird es bei dir zu Hause sein?

Denk an die nächsten Tage und schreib deine Gedanken rund um das Thema:

PRÜFEXEMPLAR

Ich freue mich schon!

Überarbeite deinen Text. Wende deine bevorzugte Rechtschreibstrategie an.

Mein Lieblingsgedicht: Bei uns zu Hause (oder: Weihnachtsabend, Ferienzeit, . . .)

Tipp: Schreib dein Gedicht auf ein schönes Blatt und zeichne dazu.



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Abschließende Arbeiten in deinem **Arbeits-Buch**
- Ein Du-Gedicht** für Weihnachten (Beschreibung auf Seite 106)
- Bei deinen Vorbereitungen auf das Fest hast du viel **getan**. Was hast du getan?

Schreib einige Verben in der **kurzen Vergangenheit** (im Präteritum) auf. Arbeitet im Heft so:

Verben, die sich **nicht** verändern:

ich klebe

wir klebten

du klebst

ihr klebtet

sie klebt

sie klebten

Verben, die sich **stark** verändern:

ich **schrieb**

wir **schrieben**

du **schriebst**

ihr **schreibt**

er **schrieb**

sie **schrieben**

Tipp: Verwende bei schwierigen Formen das WB!

- R:** Passende Vorsilben für das Wort **nehmen**: be-, ent-, vor-, auf-, unter-, mit-, zu-, ab-, an-, über-.
Bilde mit Vorsilben **neue Verben**: *unternehmen, benehmen, vornehmen, abnehmen, . . .*
Besprecht die Bedeutung der Wörter. Schreib mit einigen dieser **Verben** Sätze.

Die Zeit vergeht . . .

Ein neues Jahr hat begonnen

So schnell vergeht die Zeit! Als du mit der Schule begonnen hast, warst du **ungefähr** sechs Jahre alt. Wie alt warst du **ungefähr**, als du Rad fahren gelernt hast? Wie alt wirst du **ungefähr** sein, wenn du in die nächste Schule gehst, wenn du Auto fahren lernst, . . .?

Emma hat Wichtiges über sich aufgeschrieben:

Mit ungefähr zwei Jahren bin ich in den Kindergarten gekommen. Wenn ich ungefähr zwanzig Jahre alt bin, werde ich arbeiten gehen. Mit ungefähr dreißig Jahren werde ich vielleicht schon zwei Kinder haben.

Was ist dir wichtig? Schreib einige Beispiele auf:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Wie viele Wörter hast du im WB nachgeschlagen? _____

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Wörter mit äh, die du oft brauchst:

ungefähr gefährlich während erzählen

Miron ist schon ein richtiger Profi bei der Rechtschreibung. Er hat sofort bemerkt, dass **drei dieser Wörter zu Wortfamilien gehören**, die er schon kennt.

Kennst du die Wortfamilien auch? Ergänze die Überschriften, trag die Wörter ein und zusätzlich einige dazugehörige Wörter ein:

Die Wortfamilie _____:

Die Wortfamilie _____:

(Beispielwörter Seite 112)

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Das Wort während braucht einen Beistrich, wenn man von **zwei Tätigkeiten erzählen will, die zur selben Zeit geschehen**. Lukas hat geschrieben:

Ich lese während meine Schwester die Hausübung macht.
Während meine Mama kocht, räume ich mein Zimmer zusammen.



Arbeite im Heft weiter:

- Schreib Sätze mit einigen Wörtern aus den beiden Wortfamilien, die du dir schwer merken kannst.
- Verwende das Wort während in Sätzen. Vergiss den Beistrich nicht!

Die Zeit vergeht . . .

Schule früher und heute

Du gehst schon seit einigen Jahren in die Schule. Wie Schule jetzt ist, weißt du also.

Erkundige dich bei deinen Eltern oder Großeltern, wie Schule früher war. Woran können sie sich noch erinnern? Was hat ihnen gefallen? Woran denken sie gar nicht gern? Schreib auf, was du erfährst. Vielleicht bekommst du auch ein Foto, dann kannst du es dazukleben.

Schule früher . . .

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Lest einander eure Texte oder Teile daraus vor.

Schulweg – Heimweg

Ein Gedicht von Hans Peter Kraus (geboren 1965, das ist im ___ Jahrhundert):

Schulgang

19. Jahrhundert:

Den langen, langen Weg zur Schule
gingen die Kinder zu Fuß hin
und etwas freudiger
wieder zurück.

20. Jahrhundert:

Der lange Weg zur Schule
war mit dem Rad flott geschafft
und zurück gab's Rückenwind.

21. Jahrhundert:

Den Weg zur Schule
mit dem Auto gebracht,
mit dem Auto abgeholt.

22. Jahrhundert:

Kein Weg zur Schule.
Die Schule ist im Netz,
die Wohnung barrierefrei.

Schulgang

19. Jahrhundert:

20. Jahrhundert:

21. Jahrhundert:

22. Jahrhundert:

- **Lest das Gedicht** zu zweit oder in einer kleinen Gruppe.
- **Von wann bis wann** reichte jedes Jahrhundert? Trag die Jahreszahlen ein.
- **Welche Strophe handelt von unserer Zeit?** Kennzeichne sie mit Buntstift.
- **Vierte Strophe:** Was ist wohl mit „**Netz**“ gemeint? Was heißt „**barrierefrei**“? (Lösungen Seite 112)
- **Was glaubt ihr:** Wird Schule im 22. Jahrhundert wirklich so sein wie in der letzten Strophe beschrieben? Besprecht es in einer kleinen Gruppe!



Weitere Schreibideen:

- **Kunert-Gedicht:** Ich als Schulkind in der Zeit meiner Eltern (Großeltern)
- **Gruppen-Rondell:** Unsere Traumschule (*Tipp: Verwendet statt ich das Wort wir*)
- **R:** Frag einige Kinder und schreib so: *Emmas Opa hat erzählt, dass ...* (lange Vergangenheit = Perfekt)
oder so: *Mirons Oma erzählte, dass ...* (kurze Vergangenheit = Präteritum)

Die Zeit vergeht . . .

Mein Schulweg

Du hast gelesen, was **Hans Peter Kraus** in seinem Gedicht über die verschiedenen Jahrhunderte geschrieben hat. Lies die Strophe über das 21. Jahrhundert noch einmal und überleg: Stimmt das für dich? Wie kommst du in die Schule? Wann musst du weggehen? Wie lange brauchst du? Was möchtest du über deinen Schulweg sonst noch erzählen?

Mein Schulweg. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text gewissenhaft. Beachte auch die Satzzeichen!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Emma denkt über das **Gedicht von Hans Peter Kraus** noch viel nach. Sie fragt sich:

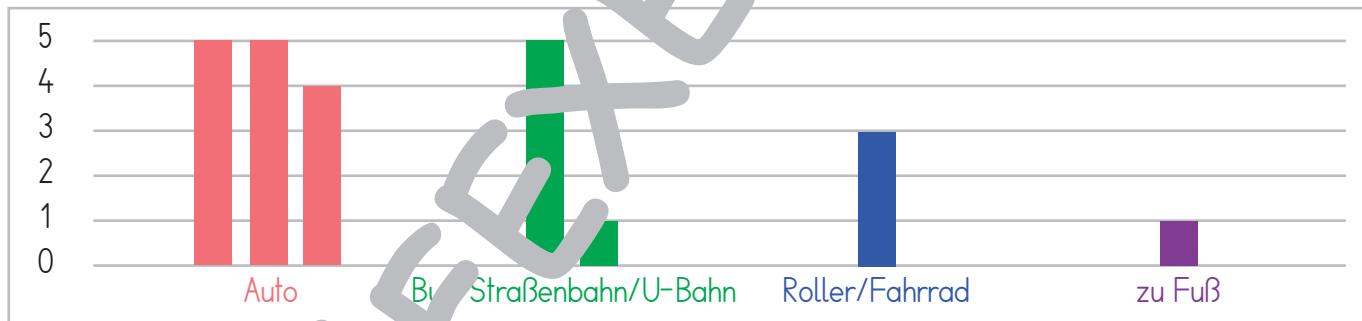
- Warum durften die Kinder zu Beginn des 20. Jahrhunderts **mit dem Fahrrad auf der Straße fahren**, obwohl sie **noch nicht zehn Jahre alt waren**?
- Was könnte der Dichter damit meinen, dass manche Kinder „**freudig vor**“ wieder nach Hause gingen?
- Was meint der Dichter mit „**Rückenwind**“?
- Wie wäre für mich „**Schule im Netz**“?

Diskutiert diese vier Überlegungen in einer kleinen Gruppe.

(Einige Gedanken dazu auf Seite 113)

Der Schulweg im 21. Jahrhundert:

Emma will wissen, ob es stimmt, dass im 21. Jahrhundert die meisten Kinder mit dem Auto gebracht und wieder abgeholt werden. Sie fragt die Kinder in ihrer Klasse und zeichnet ein Säulendiagramm:



Lies und schreibe in deinem Heft, was sie herausgefunden hat: Kinder werden mit dem ...



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Mach in deiner Klasse eine Umfrage und zeichne ein Säulendiagramm in dein Heft!
- Womit fahren Kinder deiner Klasse in die Schule? (... fährt mit ...)
- Das Wort **Schule** ist ein **Nomen** (Namenwort). Man kann es mit anderen **Nomen** zusammensetzen: *der Weg, das Haus, der Garten, der Hof, das Gebäude, das Jahr, der Beginn, ...*
Schreib Sätze mit einigen **zusammengesetzten Nomen**!
- **R:** Was kann auf dem Schulweg **gefährlich** sein? *Es ist gefährlich, zu nahe am Gehsteigrand zu stehen. (auf der Fahrbahn zu laufen, einander zu stoßen, ...)*
- **R:** Arbeitet mit **deinen eigenen Rechtschreibwörtern** hinten im Buch.

Die Zeit vergeht . . .

Schule in hundert Jahren

Wie Schule heute ist, weißt du. Du hast auch ein bisschen darüber erfahren, wie Schule früher war. Was meinst du: Wie wird Schule in hundert Jahren sein? Was wird sich verändern? Würdest du dir für die Schule der Zukunft etwas wünschen?

Gedanken zur Schule der Zukunft . . .

PRÜFEXEMPLAR

Schule in hundert Jahren

Überarbeite deinen Text. Lest einander einige Ideen in einer kleinen Gruppe vor.

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Daria hat ganz kurz aufgeschrieben, was die Kinder am Nachmittag machen werden:

Miron wird spielen. Lukas wird lesen. Ich werde turnen.

Sie hat in der **Zukunft** (= im **Futur**) erzählt. Dabei besteht das **Prädikat aus zwei Wörtern**.

Nun hat sie ihre kurzen Sätze ergänzt. **Das Prädikat bleibt gleich**:

Miron wird am Nachmittag spielen. Lukas wird sein Wörterbuch lesen.
Ich werde in der Halle turnen.

Unterstreiche das Prädikat!

Bestimme in den folgenden langen Sätzen **das Prädikat** und unterstreiche es:

Ich werde mein Zimmer zusammenräumen. Die Mama wird für das Abendessen einkaufen.

Meine Oma wird uns ein spannendes Buch vorlesen. Der Papa wird am Abend zu uns kommen.

Meine kleine Schwester wird am Nachmittag einen Kusschen schlafen.

Mein großer Bruder wird nach dem Abendbrot wahrscheinlich ausgehen.

(Lösung Seite 113)

Sätze können kurz oder lang sein, aber jeder **vollständige Satz braucht ein Subjekt und ein Prädikat**. Verkürze die Sätze oben so, dass sie nur noch aus **Subjekt und Prädikat** bestehen. Alle **Ergänzungen** lass weg. Schau auf den Beispiel-Satz und arbeite weiter:

Ich werde zusammenräumen.

(Lösung Seite 113)



So kannst du im Heft weiterarbeiten:

Auch wenn du in der **langen Vergangenheit** (= im **Perfekt**) erzählst, besteht **das Prädikat aus zwei Wörtern**: Ich habe zusammengeräumt. Meine Oma hat vorgelesen. Mein Bruder ist ausgegangen.

Schreib einige Sätze im **Perfekt** ins Heft und bestimme das Prädikat!

Die Zeit vergeht . . .

Mein Leben in zehn Jahren

Du bist jetzt ungefähr zehn Jahre alt. In weiteren zehn Jahren wirst du erwachsen sein.

Wie stellst du dir dein Leben dann vor? Schreib deinen ersten Gedanken dazu hier auf:

Nun hast du dein Rondell vorbereitet und kannst zu schreiben beginnen (*Beschreibung Seite 109*):

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text gewissenhaft.

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Wie es später einmal sein wird, weiß man nicht genau. Man kann nur hoffen, wie es vielleicht, wahrscheinlich, hoffentlich, ziemlich sicher, vermutlich einmal sein wird.

Emma hat geschrieben:

Daria wird wahrscheinlich Ärztin werden. Sie ist hoffentlich zwei Kinder haben. Ich werde vielleicht mit ungefähr dreißig Jahren heiraten.



Frag einige Kinder nach ihren Zukunftsplänen. Schreib auch von dir! Arbeitet im Heft.

Noch eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Setz das Wort **Kind** (= sächliches Nomen) hinsichtlich des Artikels in die folgenden Sätze ein:

Das _____ geht in die Schule.	Wer (oder was) geht in die Schule?
Die Schultasche _____ ist schwer.	Wessen Schultasche ist schwer?
Ich gebe _____ die Hand.	Wem gebe ich die Hand?
Ich begleite _____ über die Fahrbahn.	Wen (oder was) begleite ich?

(Lösung Seite 113)



Weitere Schreibideen – Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Wenn ich Lehrerin oder Lehrer wäre . . . Eine Gedankenreise
- Ein Brief an mich selbst in zehn Jahren. Was möchtest du als zehnjähriges Kind dir selber als erwachsenen Menschen Wichtiges erzählen? Vielleicht könnte dir jemand (deine Lehrerin, deine Eltern,...) den Brief in zehn Jahren wirklich schicken . . .
- Das sächliche Nomen (Namenwort). Schreib einige sächliche Nomen in allen vier Fällen auf.
- R: Verben mit ff, pp, tt: Such aus den Wörterlisten ab Seite 117 solche Verben heraus und schreib sie in der langen Vergangenheit (Perfekt), in der kurzen Vergangenheit (Präteritum) und in der Zukunft (Futur) auf: hoffen: ich **habe** gehofft, ich **hoffte**, ich **werde** hoffen

Die Zeit vergeht . . .

Unsere nächsten Ferien

Auch unsere nächsten Ferien liegen in der Zukunft. Es dauert aber nicht mehr lange, bis sie beginnen! Finde von einigen Kindern in der Klasse heraus, was sie in den Ferien machen werden und worauf sie sich schon freuen. Schreib auch über dich.

Wir freuen uns auf die Ferien!

PRÜFEXEMPLAR

Lies deinen Text noch einmal und kennzeichne dabei die Wörter, die du zur Sicherheit noch kontrollieren willst.

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Wichtige Nachdenkwörter. Du kannst sie von anderen Wörtern ableiten:

nächste nämlich hätte wäre erklären ärgern ändern
hat klar arg nach anders der Name war

Verbinde die Wörter, die zusammengehören

Setz die Nachdenkwörter in den folgenden Text ein:

Daria weiß, dass sie ihren kleinen Bruder nicht _____ soll.

Mir ist alles klar, seit es mir die Frau Lehrerin _____ hat.

Auf der Stiege _____ ich beinahe gestolpert. Ich bin _____ gelaufen!

Wenn mich meine Mama nicht erinnert _____ ich ohne Federpennal in die Schule gegangen. Das _____ mich ge_____.

Ich verspreche, dass ich _____ Mal besser aufpassen werde!

Mein Papa hat mir _____, wie ich die Fahrbahn überqueren muss.

Ich möchte im _____ Halbjahr einiges _____.

Kontrolle: Jedes der sieben Wörter kommt vor, fünf davon sogar zwei Mal

(Lösung Seite 113)

Hier fehlen Wörter aus der Vornamenfamilie nach. Lies genau und setz sie richtig ein:

im _____ Jahr, der _____ Sommer, die _____ Schularbeit,
meine _____, die _____ Ferien, die _____ Aufgabe,
in den _____ Wochen, im _____ Stockwerk, die _____ Tage,
im _____ Monat, _____ Woche, in der _____ Klasse

Vergleicht euer Ergebnis zu zweit oder in einer kleinen Gruppe.



Arbeite im Heft weiter: Verwende einige Wortgruppen in Sätzen.

Tipp: Schau dir die Nachdenkwörter oben noch einmal gut an. Entscheide dich für zwei oder drei davon, die für dich besonders schwierig zu merken sind, und schreib damit einige Sätze!

Zurück in der Schule

In der vergangenen Woche hattest du Zeit, dich ein bisschen auszurasten. Jetzt kannst du mit frischer Kraft wieder an die Arbeit gehen!

Miron hat aufgeschrieben, **wie** manche Arbeiten in der Schule für ihn sind:

spannend schwierig lustig anstrengend ermüdend cool
anregend fad wichtig mühsam belastend interessant

Dann hat er mit einigen dieser **Eigenschaftswörter (Adjektive)** Sätze geschrieben:

Beim Rechnen ist vieles neu für mich. Sachunterricht ist spannend.
Das Dividieren ist sehr schwierig. Manchmal ist die Hausübung mühsam.

Wie sind die verschiedenen Arbeiten für dich? Schreib einige Beispiele auf:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text. Denk dabei auch an die Regel „Nach zum, beim, vom, . . .“

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Miron weiß schon: **Eigenschaftswörter (Adjektive)** schreibt man klein. Aber:

Nach **etwas, nichts, alles, viel, wenig**
werden **Adjektive** zu Nomen.

Man schreibt sie mit großem Anfangsbuchstaben

Er hat geschrieben:

In Mathematik haben wir heute **nichts Neues** gelernt. Ich habe auf dem
Schulweg **etwas Arges** gesehen. **Alles Wichtige** habe ich aufgeschrieben.

Beachte die **Großschreibung** und auch die **Endung** der Wörter!

Setzt in den Text **Eigenschaftswörter (Adjektive)** ein, die **Namewörter (Nomen)** gebraucht sind:

Ich habe in den Ferien **viel** _____ erlebt. Mich interessiert **alles**
_____. Heute hat es **wenig** _____ gegeben.

In Werken machen wir oft **etwas** _____. Soll ich dir **etwas**
_____ erzählen? Niemand kann sich vorstellen,
wie **viel** _____ wir heute im Sachunterricht gemacht haben!

Wir haben unserer Lehrerin **etwas** _____ zum Geburtstag gewünscht. Meine Mama
fragt immer, ob wir in der Schule **etwas** _____ gelernt haben.
Gott sei Dank ist in der Schule **nichts** _____ passiert.

Vergleicht eure Sätze zu zweit und unterstützt einander bei der Kontrolle.

Beachtet auch eure verschiedenen Lösungen und Ansichten! Sprecht darüber.



Weitere Schreibübungen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Kunerl Gedicht: Meine Semesterferien
- Im Lückentext stehen viele **Verben**. Unterstreiche sie. Schreib einige im **Präteritum** (= kurze Vergangenheit) in **allen Personalformen** auf: *ich – du – er (sie, es); wir – ihr – sie* (*ich erlebte, du erlebstest, ... ich gab, du gabst, ...*) Verwende das WB!
- Verwende die **Adjektive** (= Eigenschaftswörter) als **Beifügung**: *ein spannendes Buch, eine wichtige Arbeit, ...*
- **R**: Schreib eigene Sätze mit **etwas, nichts, alles, viel, wenig + Adjektiv**.

Tipp: Schau dabei auf die Beispielsätze im gelben Rahmen!

Gesund und fit bleiben

In der Schule hast du viel zu tun. Wenn du das alles gut schaffen willst, musst du darauf achten, körperlich gesund und fit zu bleiben. Dazu gehören Körperpflege, Bewegung, gesundes Essen, genügend Schlaf.

Was tust du, um fit zu bleiben? Schreib einzelne Gedanken rund um das Thema:

PRÜFEXEMPLAR
Ich achte auf mich!

Überprüfe einige Wörter zur Sicherheit noch einmal, verwende dazu das WB!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

In einem Satz kann es neben **Subjekt**, **Prädikat** und **Objekt** auch andere Ergänzungen geben:
Zeitergänzungen, **Ortsergänzungen**, **Artergänzungen**.

Lukas hat in diesen Sätzen die Ergänzungen bestimmt:

	So kann man nach den Ergänzungen fragen:
<i>Ich war <u>gestern</u> Rad fahren.</i>	Wann? Seit wann? Bis wann? Wie lange? Wie oft?) → <u>gestern</u> (Zeitergänzung, ZE)
<i>Mein Freund ist <u>hier</u>.</i>	Wohin? Woher?) → <u>hier</u> (Ortsergänzung, OE)
<i>Ich esse <u>sehr gerne</u> Obst.</i>	Wie? Auf welche Art?) → <u>sehr gerne</u> (Artergänzung, AE)

Wie fragst du nach den folgenden Ergänzungen?

Schreib AE, OE oder ZE über die unterschiedlichen Satzteile:

Emma kommt <u>nach</u> Hause.	Wohin?
Die Kinder gehen <u>sehr</u> langsam.	
<u>Heute</u> regnet es.	
Darias Oma wohnt <u>in</u> Salzburg.	
<u>Dort</u> drüben kauft ein Hund.	
Lukas hatte <u>vorige</u> Woche Schularbeit.	
Kommst du mich <u>bald</u> besuchen?	
Miron war mit der Hausübung <u>schnell</u> fertig.	

Kontrolle für dich: 2x AE, 3x OE, 3x ZE

(Lösung Seite 113)

In einer Gemeinschaft leben – achtsam sein

Gesund und fit zu sein ist sehr wichtig. Es ist aber nicht genug, um sich wohl zu fühlen. Jeder Mensch braucht andere Menschen um sich, die er mag, die ihn mögen, mit denen er gerne beisammen ist.

In einer Gemeinschaft achtet jeder Mensch auf sich, aber auch auf die anderen. Jeder kann und soll einen Teil dazu beitragen, dass sich alle in dieser Gemeinschaft wohl fühlen.

Lukas und Daria haben in der Klasse schon einige Male Situationen erlebt, in denen sie sich gar nicht gut gefühlt haben. Sie schreiben auf, was ihnen wichtig wäre:

geduldig warten andere mitspielen lassen andere trösten
deutlich sagen, was stört oder kränkt andere in der Gruppe arbeiten lassen
andere ausreden lassen aufhören, bevor jemand wütend wird
nichts tun, was andere verletzt (spotten, auslachen, schimpfen, ...)
zeigen dürfen, wenn man traurig ist anderen in der Gruppe helfen

Wenn du diese Wörter liest, erinnerst du dich an Situationen, die du schon erlebt hast – schöne oder auch unangenehme. Hier ist Platz für ein Kunert-Gedicht über eines deiner Erlebnisse:

PRÜFEXEMPLAR

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Manche Kinder wissen nicht, wie sie mit anderen reden sollen, wenn sie sich nicht wohl fühlen. Sie möchten nicht unhöflich sein. Die Lehrerin bespricht mit den Kindern, wie sie Wünsche, Fragen oder Bitten höflich, aber bestimmt ausdrücken können:

Lass mich bitte in Ruhe! Würdest du mir bitte deinen Spitzer borgen? Ich will das nicht!

Hör auf, du ärgerst mich! Kannst du mir bitte helfen? Darf ich bitte mitmachen? Dräng bitte nicht so!

Magst du mit mir rutschen gehen? Stör mich jetzt bitte nicht! Kannst du mir dieses Wort erklären, bitte?

Lies diese Sätze, bereite sie zum Vorlesen vor.

Arbeitet zu zweit:

- Lest einander die Sätze vor.
- Sucht euch einen Satz aus und spielt ein Rollenspiel. Merkt dein Partnerkind an deiner Stimme, dass du es wirklich ernst meinst?
- Tauscht die Rollen.
- Arbeitet mit einem anderen Satz weiter.

Trag nun Sätze, die für dich wichtig sind, in die Tabelle ein:

Höfliche Fragen	Nachdrückliche Wünsche und Forderungen

Vergleicht eure Sätze zu zweit.



Weitere Schreibarten und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Einmal war ich sehr wütend. Eine Gedankenreise
- Gruppen-Drama: Wir sind eine super Klasse!
- **dass-** Sätze: Stell dir vor, du sprichst mit einem Kind.
Schreib so: „Ich mag nicht, dass du . . .“ (Ich will nicht, Ich wünsche mir, Ich möchte, . . .)
- Schreib Sätze mit Subjekt, Prädikat und Objekt im 4. Fall. (Passende Verben findest du auf Seite 37.) Verwende männliche und sächliche Nomen.
- **R:** Das Verb **kränken** ist ein Nachdenkwort. Es gehört zur Wortfamilie **krank**, genauso wie **kränklich**, **die Krankheit**, **das Krankenhaus**, **das Krankenzimmer**, **der Krankenwagen**, **die Krankenschwester**, . . . Verwende einige Wörter in Sätzen.

Freunde sind wichtig! Ein Gedicht zum Nachdenken:

Wann Freunde wichtig sind (Georg Bydlinski)

Freunde sind wichtig
zum Sandburgenbauen,
Freunde sind wichtig,
wenn andre dich hauen,
Freunde sind wichtig
zum Schneckenhaussuchen,
Freunde sind wichtig
zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,
im Freien, im Zimmer ...
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!

Überlegt zu zweit oder in einer Gruppe:

Was könnte man statt „zum Sandburgenbauen“ und „zum Schneckenhaussuchen“ allgemein sagen?

Warum sind Freunde und Freundinnen wichtig, wenn andere dich hauen? (oder spotten, dich auslachen, ...)

Was meint der Dichter, wenn er sagt „zum Kuchenessen“?

Bereite einen Teil zum Vorlesen vor.

(Mögliche Antworten Seite 114)

Wofür sind Freundinnen und Freunde deine Meinung nach wichtig?
Schreib einige Gedanken rund um das Thema:

zum

PRÜFEXEMPLAR

Freunde sind wichtig ...

zum

zum

Denk an die Großschreibung nach dem Wort **zum**!

Die drei Söhne. Eine Geschichte zum Nachdenken:

Die drei Söhne (Leo Nikolajewitsch Tolstoi)

Drei Frauen wollten am Brunnen Wasser holen. Nicht weit davon saß auf einer Bank ein Greis und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten.

„Mein Sohn“, sagte die erste, „ist so geschickt, dass er alle hinter sich lässt.“

„Mein Sohn“, sagte die zweite, „singt so schön wie eine Nachtigall! Es gibt keinen, der eine so schöne Stimme hat wie er.“

„Und warum lobst du deinen Sohn nicht?“, fragte sie die dritte, als diese schwieg. „Ich habe nichts, wofür ich ihn loben könnte“, entgegnete sie. „Mein Sohn ist ein ganz gewöhnlicher Knabe. Er hat etwas Besonderes weder an sich noch in sich.“

Die drei Frauen füllten ihre Eimer und gingen heim. Der Greis ging langsam hinter ihnen. Die Eimer waren schwer und die abgearbeiteten Hände schwach. Deshalb machten die Frauen eine Ruhepause, denn der Rücken tat ihnen weh.

Da kamen ihnen drei Knaben entgegen. Der erste stellte sich auf die Hände und schlug Rad um Rad. Die Frauen riefen: „Welch ein geschickter Junge!“ Der zweite sang so herrlich wie eine Nachtigall und die Frauen lauschten andachtsvoll mit Tränen in den Augen. Der dritte Knabe lief zu seiner Mutter, hob die Eimer auf und trug sie heim.

Da fragten die Frauen den Greis: „Was sagst du zu unseren Söhnen?“

„Wo sind eure Söhne?“, fragte der Greis verwundert. „Ich sehe nur einen einzigen Sohn.“

Arbeitet zu zweit oder in einer kleinen Gruppe:

Klärt zuerst Wörter und Ausdrücke, die ihr nicht kennt: **Greis, Brunnen, hinter sich lassen, . . .**
Woran erkennst du, dass jemand spricht?

Nun besprecht miteinander und notiert:

- Wie viele der drei Frauen loben ihre Söhne? _____
- Warum lobt die dritte Frau ihren Sohn nicht? Kreuze an:
 - Ihr Sohn ist ihr nicht wichtig
 - Für sie ist es normal, dass ihr Sohn hilfsbereit ist
 - Sie mag mit den Frauen nicht reden
- Was meint der Greis damit, dass er sagt: „Ich sehe nur einen einzigen Sohn!“? Formuliere eine Erklärung:

(Mögliche Formulierung einer Erklärung Seite 114)

Bereitet den Text zum Vortragen beziehungsweise als Rollenspiel vor. Ihr braucht Vorleser und Vorleserinnen und Kinder, die die sprechenden Personen darstellen.

Der beste Weg, Freunde zu haben, ist der, selbst einer zu sein. (Ralph Waldo Emerson)

Miron und Emma haben überlegt, wie gute Freundinnen und Freunde sein sollten, und haben einige **Eigenschaftswörter (Adjektive)** aufgeschrieben:

verlässlich aufmerksam achtsam loyal mitfühlend geduldig
interessiert ehrlich unkompliziert abenteuerlustig zuverlässig
aufrichtig freundlich gewissenhaft

Auch für eigene Wörter ist Platz!

Besprich mit einem zweiten Kind die Bedeutung dieser Wörter. Unterstreicht Begriffe, die ihr nicht kennt, schlagt sie nach. Sprecht in der Klasse darüber.

Miron ist mit mehreren Kindern befreundet, auch mit Daria. Er hat geschrieben:

Daria ist ganz unkompliziert. Sie hat beim Jungen noch nie jemanden ausgeschlossen. Mit ihr kann man auch Probleme reden, weil sie sehr zuverlässig und mitfühlend ist.

Was ich über einige Kinder meiner Klasse denke: „“

Überarbeite deinen Text gewissenhaft. Verwende auch das WB!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Ein Objekt kann auch im 3. Fall stehen:

Ich helfe dem Papa.	Wem helfe ich? → dem Papa (= 03)
Der Ball gehört dem Baby.	Wer gehört der Ball? → dem Baby (= 03)

Unterstreiche das Objekt und schreibe 03 darüber.

Tipp: Als Kontrolle für den 3. Fall kannst du *mir* oder *dir* (= „Sag mir/dich!“) einsetzen:

Ich helfe dir. Der Ball gehört *mir*.



Weiterarbeit im Heft:

Folgende Verben brauchen ein Objekt im 3. Fall:

helfen denken gehören gefallen begegnen

Schreib damit Sätze. Für das Objekt verwende männliche und sächliche Nomen.

Beispiele: Das Heft gehört dem ... Meine Zeichnung gefällt meinem Lehrer.



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Gute Gründe, warum du gebunden zu sein . . . Eine Gedankenreise
Was machst du zu einem guten Freund, zu einer guten Freundin? Wie bist du – welche Adjektive auf Seite 64 passen auf dich? Erzähl auch ein paar Beispiele . . .
- Verben kann man in verschiedene Zeiten setzen. In der Geschichte „Die drei Söhne“ von L. N. Tolstoi, Seite 63, findest du viele Verben im Präteritum. Such Verben heraus, die sich im Präteritum stark verändert haben (sitzen, schweigen, . . .) und schreib sie im Präteritum in allen Personalformen auf: *ich – du – er; sie, es; wir – ihr – sie* (*ich schwieg, du schwiegst, . . .*)
- In der Geschichte „Die drei Söhne“ kommt viel direkte Rede vor. Schau auf die Beispiele und schreib eigene kurze Sätze. (Mama ruft: „Komm zu Tisch!“ Papa lacht: „Das hast du gut gemacht!“ Oma fragt: „Wann hast du heute aus?“)

Wir achten auf die Welt um uns

Wenn wir gesund leben wollen, müssen wir auch auf die Umwelt achten. Wir müssen uns bemühen, Erde, Wasser und Luft sauber zu halten und zu viel Müll zu vermeiden.

Was machst du, um unsere Welt zu schützen? Frag auch einige Kinder in deiner Klasse!

Wir wollen Umweltschützer sein!

PRÜFEXEMPLAR

Welche Wörter willst du zur Sicherheit noch überprüfen? Verwende das WB!

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Das Wort **schützen** schreibt man mit **tz**. Du weißt noch:

Nach einem **kurz ausgesprochenen Selbstlaut** folgt **tz**.

Unser Alphabet besteht aus **Selbstlauten und Mitlauten**. Ringe alle Selbstlauten ein:

A B C D E F G H I J K L M
N O P Q R S T U V W X Y Z

Welche Wörter mit **tz** kennst du? Sammle hier einige:

pulzen, der Platz, schützen,

Du kannst dafür auch die Wörterliste auf Seite 121 verwenden.

Eine Arbeit für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Verben haben Personalformen. Such das der Liste oben **Verben** heraus, die du immer wieder brauchst, und schreib sie im **Präsens** in allen Personalformen auf:

ich schütze	wir	ich	
du	ih		
er, sie, es	ie		



Arbeite im Heft weiter. Verwende einige Wörter auch im **Präteritum** mit allen **persönlichen Fürwörtern!**

Noch eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Auch für ck-Wörter gilt:

Nach einem **kurz ausgesprochenen Selbstlaut** folgt **ck**.



Sammle im Heft **Wörter mit ck**. Dafür kannst du auch die Wörterliste auf Seite 121 verwenden.
Tipp: Wähle vor allem **Wörter** aus, die du **beim Schreiben oft brauchst!**

Gesunde Luft zum Atmen

Auf unserer Erde gibt es riesige Wälder. Bei Tageslicht geben Bäume Sauerstoff an die Luft ab. Diesen Sauerstoff brauchen Menschen und Tiere zum Atmen. Je mehr Bäume wir also auf der Welt haben, desto besser! Ein Baum versorgt uns mit guter Luft, gibt Schatten, ist Lebensraum für viele Tiere.

Wo gibt es in deiner Umgebung Bäume? Hältst du dich manchmal bei Bäumen auf? Hast du dort schon einmal etwas Interessantes entdeckt? Hast du einen Lieblingsbaum?

Bäume. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text gewissenhaft.

Unser Beitrag zu gesunder Luft

Emma und Miron haben sich überlegt, wie sie **Energie sparen** und **zum Umweltschutz beitragen** können.
Sie haben eine Liste geschrieben:

Warmwasser nicht unnötig rinnen lassen	Licht ausschalten
sich nicht immer mit dem Auto führen lassen	öfter zu Fuß einkaufen gehen
kurze Strecken mit Fahrrad oder Roller fahren	öffentliche Verkehrsmittel benützen

Wenn dir noch etwas einfällt, schreib es dazu!

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Ergänze folgende Satzanfänge mit Ideen aus dem Rahmen oben:

Für kurze Entfernungen

Wenn ich am Abend

Während ich mir die Hände einseife,

Auch für eigene Sätze ist Platz.



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Kunert-Gedicht: Ich als Baum (Lest einander einige Gedichte vor.)
- Ich-Gedicht: Ich als Baum
- Tipps formulieren: Stell dir vor, du erklärst einem kleinen Kind, was es zum Umweltschutz beitragen kann. Verwende die Befehlsform: **Lass das Warmwasser . . . ! Schalte . . . !**
- Zu einem Baum passen viele **Adjektive**: *groß, niedrig, knorrig, alt, schmal, riesig, klein, hoch, schief, . . .* Verwende die **Adjektive als Beifügung** und schreib so: *ein riesiger Baum, ein junges Bäumchen, . . .*
- Schreib einige Sätze mit direkter Rede (*Mein Freund fragt: „Magst du spielen?“*)
- **R:** Arbeitet mit **deinen eigenen Rechtschreibwörtern** hinten im Buch.

Wasser

Auf unserer Erde gibt es viel Wasser. Wir haben Meere, Seen, Teiche, Flüsse, Bäche, Quellen, riesige Wasservorräte unter der Erde. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf der Welt!

Denk an Situationen, in denen du im Alltag, in deiner Freizeit, im Urlaub mit Wasser in Berührung kommst. Was bedeutet Wasser für dich? Wie wäre es wohl, einen Tag lang ohne Wasser sein zu müssen? Wasser ist aber nicht nur für Menschen wichtig . . .

Gedanken zum Wasser:

PRÜFEXEMPLAR
Wasser

Überprüfe zur Sicherheit einzelne Wörter, verwende das WB!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Das Wort **Wasser** kann man mit vielen anderen **Nomen** zusammensetzen:

der Ball	der Kreislauf	die Leitung	der Grund	der Regen	der Kessel
der Krug	die Menge	der Schlauch	die Stelle	der Strahl	das Loch
der Schaden	das Kraftwerk	der Tropfen	der Dampf	der Dampf	das Fahrzeug

Es ist auch Platz für eigene Wörter!

Auch mit **Verben** und **Adjektiven** kann man durch **Zusammensetzungen** mit dem Wort **Wasser** neue **Nomen** bilden:

schmelzen kalt warm baden trinken heiß kochen duschen

Schreib einige Zusammensetzungen in die Tabelle:

Zusammensetzungen		
mit einem Nomen	mit einem Verb	mit einem Adjektiv
der Wasserball	das Schmelzwasser	das Warmwasser

Du kannst auch mit einem zweiten Kind zusammenarbeiten.



Weiterarbeit im Heft: Verwende einige zusammengesetzte Wörter in Sätzen.

Gesunder Lebensraum auch für unsere Tiere

Wir lesen immer wieder alarmierende Berichte über Tiere, die immer weniger passenden Lebensraum vorfinden. Viele Tiere sind sogar vom Aussterben bedroht. Über welches Tier weißt du viel, weil es dir ganz besonders am Herzen liegt?

Ein Tier, das mir sehr wichtig ist. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Lies dir deinen Text gut durch und wende passende Rechtschreibstrategien an.

Ein Gedicht zum Nachdenken:

Birdfoots Großvater, Joseph Bruchac

Der alte Mann
hatte unser Auto
wohl schon dutzende Male angehalten,
um hinauszuklettern
und die kleinen Kröten aufzulesen,
die vom Scheinwerferlicht geblendet
wie lebendige Regentropfen
auf der Straße hüpfen.

Regen fiel,
sein weißes Haar leuchtete im Nebel,
und ich sagte immer wieder:
„Du kannst sie nicht alle retten,
finde dich ab damit, steig wieder ein,
wir müssen weiter, wir haben ein Ziel.“

Er aber,
die ledrigen Hände voll
von nassem braunem Leben,
knietauf im Sommergras an der
Straßenböschung stehend,
er lächelte nur und sagte:
„Auch sie müssen weiter, auch sie
haben ein Ziel.“

Überlegungen dazu:

Wer ist Joseph Bruchac? (→ Internet!)

Wie viel ist ein Dutzend?

Warum sind so viele Kröten auf der
Fahrbahn?

Was weiß man über einen Menschen,
der „ledrige“ Hände hat?

Wie hoch steht das Gras?

Wohin bringt der alte Mann die Kröten?

Welches Ziel haben die Kröten?

- Lies dieses Gedicht aufmerksam.
- Lies es noch einmal, arbeite mit einem zweiten Kind an den Fragen daneben.
- Überlegt: Was könnte der Grund dafür sein, dass Joseph Bruchac dieses Gedicht geschrieben hat?

(Mögliche Antworten Seite 114)

So könnt ihr an diesem Gedicht in Gruppen weiterarbeiten:

Bereitet das Gedicht zum Vortragen vor. Möglichkeiten:

- **Lesetheater** (vorlesende und sprechende Personen, eventuell Verkleidungen)
- **Pantomime** (nur spielen und handeln, nicht sprechen)
- **Standbild bauen** (ein ausdrucksstarkes „Bild“ aufbauen – bewegungslos bleiben)
- **Puppentheater** (die Szene mit Puppen darstellen, dazu sprechen)

Tiere brauchen unseren Schutz

„Artgerechte Tierhaltung“ ist ein Thema, über das wir immer wieder in der Zeitung und im Internet lesen. Dabei geht es um Tiere auf dem Bauernhof, Tiere im Zoo, Haustiere – also um Tiere, die von Menschen gehalten werden.

Artgerecht – was bedeutet das? Was weißt du darüber? Was brauchen Tiere? Frag auch andere Kinder, was sie wissen und um welche Tiere sie sich Sorgen machen.

Wir müssen an die Tiere denken!

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text gewissenhaft.

Ein Gedicht zum Nachdenken:

Der Panther, Rainer Maria Rilke

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Überlegungen dazu:

Wann hat R. M. Rilke gelebt?

Was genau ist ein Panther?

Warum sieht er nur Stäbe?

Was bedeutet es, dass er sich „nur drehen“ kann?

Welches Bild könnte der Panther ganz kurz vor Augen haben?

(Mögliche Antworten Seite 114)

- Deine Lehrerin, dein Lehrer liest dir zuerst dieses Gedicht vor.
- Lies es für dich noch einmal.
- Arbeit mit einem Partnerkind an den Fragen daneben.
- Überlegt: Was könnte der Grund dafür gewesen sein, dass Rainer Maria Rilke dieses Gedicht geschrieben hat?
- Bereite dich zum ausdruckstarken Vorlesen deiner Lieblingsstrophe vor.

So kannst du an diesem Gedicht weiterarbeiten:

- Kunert-Gedicht: Stell dir vor, du bist Rilkes Panther ...
- Kunert-Gedicht: Stell dir vor, du bist ein Panther in Freiheit!
- Ich-Gedicht: Ich als Rilkes Panther ...
- Rondell (auch Gruppen-Rondell) über den Panther von Rainer Maria Rilke
- Avenidas: Rilkes Panther
- Führst du ein Lesetagebuch? Schreib einen Eintrag über den Panther.

Tipp: Illustriere dein schönstes Gedicht und gestalte es für eine Ausstellung.

Erich Fried ist ein Dichter der Gegenwart.

Auch er macht sich Sorgen um Tiere, aber er drückt sie ganz anders als Rainer Maria Rilke:

Humorlos

Die Jungen
werfen zum Spaß
nach Fröschen.

Die Frösche
sterben
im Ernst.

Rilke ist ein Dichter der Jahrhunderwtende. Seine Sprache ist wie eine Melodie. Statt mit dem Pinsel malt Rilke mit Worten ein Bild des gefangenem Panthers.

Erich Fried drückt seine Sorge in zwei kurzen Sätzen aus und doch: Wie stark kommt diese Sorge herüber! Wie viel gibt es darüber nachzudenken . . .

Ein Gedicht nach Erich Fried:

Worüber denkst denn du immer wieder nach? Welche Gedanken kannst du manchmal gar nicht loswerden, weil sie dir dauernd im Kopf hängen? Schreib sie in ein oder zwei Sätzen auf und gliedere deinen Text in Wortgruppen, wie Erich Fried es gemacht hat:

Entscheide selbst, ob du dein Erich-Fried-Gedicht mit anderen teilen willst . . .

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

- Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Erinnere dich: Jeder vollständige Satz hat **ein Subjekt und ein Prädikat**.

Das Prädikat sagt aus, was geschieht:

Rilkes Panther	Ein Panther in Freiheit
Er <u>dreht sich</u> .	Er <u>darf laufen</u> .
Er zittert.	Er <u>hat gegessen</u> .
Er muss stehen.	Er <u>von schleichen</u> .
Er will laufen.	Er <u>rastet</u> .

Verwende zum Unterstreichen des Prädikats ein Lineal!

Das Prädikat sagt auch aus, **wie jemand oder etwas ist**.

Daria hat geschrieben:

Der Panther ist müde er ist traurig. Er ist verzweifelt.

Mach die Kontrolle: In diesen Sätzen darfst du kein Wort weglassen, sonst ist es kein Satz!

Schreib auf, wie ein Panther in Freiheit ist, und ermittle das Prädikat:

(Mögliche Lösungen Seite 115)

Wie ist etwas? Wie ist jemand? Bestimme Subjekt und Prädikat:

Der Hund ist bissig. Der Löwe ist müde. Ein Mädchen ist da. Die Lehrerin ist hilfsbereit.

Das Heft ist groß. Der Panther ist schnell. Das Gedicht ist schön. Der Ball ist bunt.

Gedanken zum Schreiben

Du hast dir Gedanken dazu gemacht, warum Rainer Maria Rilke wohl das Gedicht **Der Panther** geschrieben hat oder Erich Fried sein Gedicht **Humorlos**.

Warum schreibst eigentlich du? Was ist der Grund dafür, dass du niederschreibst, was dir durch den Kopf geht, oder dass du Gedichte schreibst? Schreib deine Gedanken dazu auf:

PRÜFEXEMPLAR

Ich schreibe, ...

Wende passende Rechtschreibstrategien an, um deinen Text zu überarbeiten.

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Das Wort **Kröte** ist ein **weibliches Nomen**. Setz das Wort in der Einzahl mitsamt dem Artikel in die folgenden Sätze ein. Arbeitet allein oder zusammen mit einem Partnerkind:

Die _____ hüpfte über die Fahrbahn.	Wer (oder was) hüpfte über die Fahrbahn?
Das Leben _____ ist in Gefahr.	Wessen Leben ist in Gefahr?
Der alte Mann hilft _____.	Wem hilft der alte Mann?
Er hat _____ gerettet!	Wen (oder was) hat er gerettet?

(Lösung Seite 115)

Das sind die vier Fälle des weiblichen Nomens:

1. Fall Wer?	die Frau	die Kröte	die
2. Fall Wessen?	der Frau		
3. Fall Wem?	der Frau		
4. Fall Wen?	die Frau		

Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partnerkind.

Arbeitet mit **eigenen weiblichen Nomen** weiter.

Schreib Sätze, in denen ein **weibliches Nomen** das O4 ist. Verwende dafür Verben wie *treffen, sehen, grüßen, essen, nehmen, tragen,...* (Ich esse eine Pizza. Daria grüßt die Frau.)



Schreibideen für Muttertag und Vatertag im Buch und im Heft:

- **Kunert-Gedicht**
(So könntest du beginnen: „Leben dir stehen. Oder: Auf deinem Schoß sitzen.“)
- **Du-Gedicht** (Anleitung auf Seite 106)
- **Rondell** (Schreib einen, deinen wichtigsten Gedanken zu Mama oder Papa auf.)
- **Brief** (Was ich schon lange sagen wollte . . .).
- Ein Buch mit dem Titel: **Du bist eine ganz besondere Mama** (. . . ein ganz besonderer Papa)
Wie du auf den Seiten beginnen kannst: Du . . . Immer wenn . . . Einmal . . . usw.
Tipp: Sammle einige Ideen zuerst im Buch (nächste Seite) oder im Heft!

Vielleicht hast du auch selbst ganz besondere Schreibideen für deine Eltern. Auf den beiden nächsten Seiten ist viel Platz dafür.

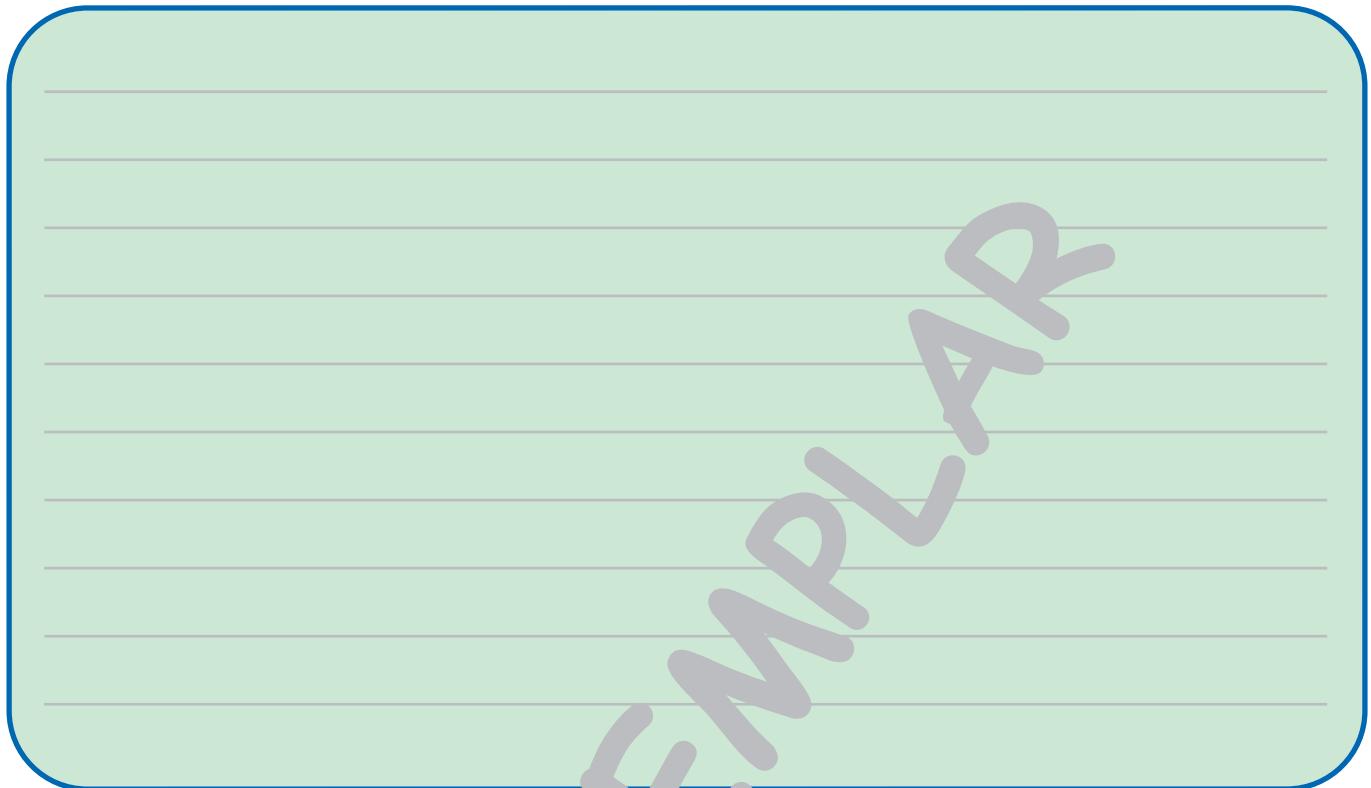
Tipp: Auch Großeltern freuen sich sehr über Geschriebenes von ihren Enkelkindern!

Schreiben – Überraschungen vorbereiten

Womit möchtest du anfangen? Hier ist Platz:

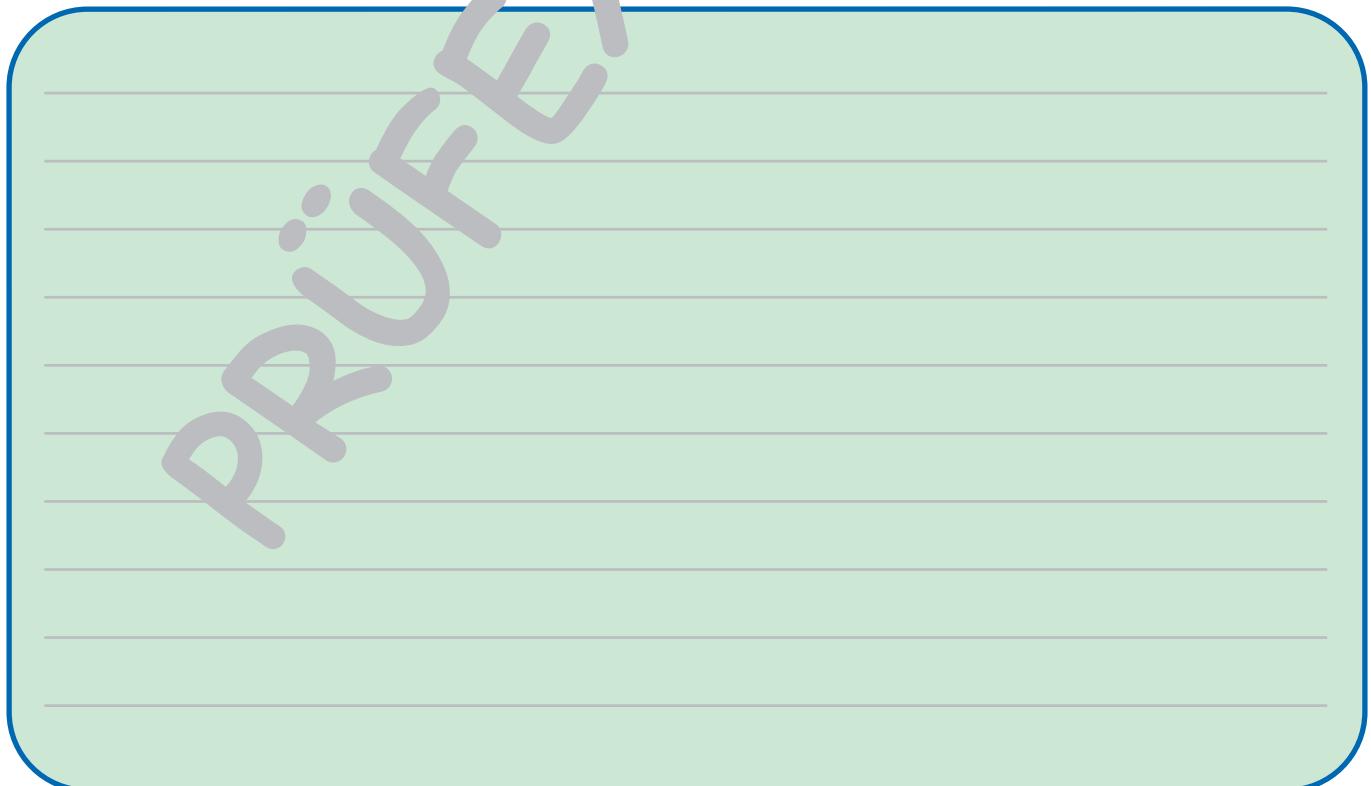
PRÜFEXEMPLAR

Ein Gedicht für den Muttertag (für Mama oder Oma):



This section contains a large, light green rectangular area with a blue double-line border. Inside, there are ten sets of horizontal grey ruling lines for handwriting practice. A large, semi-transparent watermark reading "PRÜFEXEMPLAR" diagonally across the page serves as a placeholder for a sample text.

Ein Gedicht für den Vatertag (für Papa oder Opa):



This section contains a large, light green rectangular area with a blue double-line border. Inside, there are ten sets of horizontal grey ruling lines for handwriting practice. A large, semi-transparent watermark reading "PRÜFEXEMPLAR" diagonally across the page serves as a placeholder for a sample text.

Als Schulkind habe ich viel zu tun!

Seit du sechs Jahre alt bist, gehst du in die Schule. Du hast zwar noch keinen Beruf, mit dem du Geld verdienst, aber als Schüler oder Schülerin hast du trotzdem sehr viel zu tun! Kannst du dich noch erinnern, wie schwierig es für dich in der ersten Klasse war, dich an deine Pflichten als Schulkind zu gewöhnen? Jetzt, in der vierten Klasse, ist vieles für dich schon ganz selbstverständlich.

Denk an deinen Tagesablauf. Was hast du für deinen „Beruf“ als Schulkind alles zu tun?

Mein Tag als Schulkind. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Wende beim Überarbeiten gewissenhaft deine Rechtschreibstrategien an!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Hier findest du Adjektive, die für Schulkinder passen:

neugierig verlässlich begeistert fleißig genau gewissenhaft aufmerksam
entschlossen geduldig achtsam rücksichtsvoll hilfsbereit interessiert fröhlich

Zu jedem dieser Adjektive passt ein Nomen:

Adjektiv	Nomen	Adjektiv	Nomen
	der Fleiß		

Tipp: Verwende das Blatt allein oder zusammen mit einem Partnerkind.

(Lösung Seite 115)



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Wo ich eine Meisterin, eine Meisterin bin. Eine Gedankenreise
- Kunst Gedicht: Stell dir vor, du sitzt vor deinem Mathematikheft . . .
- Sammle Verben, die für ein Schulkind passen: *turnen, laufen, lesen, spielen, schreiben, . . .* und ordne sie mitsamt dem Präteritum in zwei Spalten:

Verben, die sich stark verändern:	Verben, die sich nur wenig verändern:
laufen: ich lief	turnen: ich turnte
- Schreib Sätze mit den Wörtern beziehungsweise Wortgruppen *heute, am Nachmittag, zu Hause, in den Ferien, dort, jetzt, im Zimmer und bestimme OE und ZE!*

Viele Menschen helfen mir

Es stimmt, als Schulkind hast du viel zu tun. Du bist damit aber zum Glück nicht allein! Dir helfen viele Menschen rund um dich: deine Eltern, deine Lehrerin beziehungsweise dein Lehrer, andere Kinder in der Klasse, deine Großeltern, . . .

Wen kannst du fragen, wenn du Hilfe brauchst oder dich nicht auskennst? Wer unterstützt dich? Wer ist immer für dich da? Erkundige dich auch bei einigen anderen Kindern danach.

Wir sind nicht allein!

PRÜFEXEMPLAR

Welche Rechtschreibstrategie wendest du zurzeit am liebsten an? _____

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Du weißt schon: Ein Objekt steht meistens im 3. Fall oder im 4. Fall.

Lukas soll das Objekt herausfinden und den Fall bestimmen. Wie muss er fragen?

Emma fragt <u>den Lehrer</u> .	Wen (oder was) fragt sie? → den Lehrer
Miron hilft <u>der Oma</u> . 03	Wem hilft er? → der Oma
Ich rufe <u>meine Freundin</u> .	
Daria braucht <u>das Heft</u> .	
Der Ball gehört <u>dem Hund</u> .	

Bestimme das Objekt, schreib O3 oder O4 darüber:

Emma nimmt den Ball.	Lehrer hilft dem Kind.
Ich begrüße die Oma.	Mein Bruder trifft seinen Freund.
Daria begegnet der Lehrerin.	Der Papa hat das Fahrrad geputzt.
Mein Heft gefällt dem Opa.	Die Kinder danken dem Polizisten.
Meine Freundin hat einen Hamster.	Meine Mama liest die Zeitung.

Vergleiche dein Ergebnis mit einem zweiten Kind.

(Lösung Seite 115)

Denk daran: Wenn du niemand (= 3 Buchstaben) einsetzen kannst, ist es der 3. Fall.

Wenn du mich oder dich (= 4 Buchstaben) einsetzen kannst, ist es der 4. Fall.

Noch eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Bestimme Artergänzung (AE), Ortsgänzung (OE) und Zeitergänzung (ZE):

Die Kinder unserer Klasse schreiben gern Geschichten. Manche Kinder rechnen am liebsten. In unserer Klasse ist es manchmal heiß. Im Schatten ist es angenehm kühl! Hast du nächste Woche Zeit? Wir wollen am Nachmittag Eis essen gehen. Unsere Volksschulzeit ist bald vorbei. Die Zeit vergeht so schnell!
Im Sommer fahren wir nach Italien. Ich werde meine Freunde und Freundinnen nächstes Jahr sehr vermissen!

Kontrolle: 5x AE, 3x OE, 6x ZE

(Lösung Seite 115)

Wenn ich einmal erwachsen bin . . .

Du hast in diesem Buch bereits einige Dichter kennengelernt. Joseph Bruchac und Erich Fried zum Beispiel sind Dichter, Schriftsteller. Das ist ihr Beruf. Sie verdienen damit Geld, aber wichtig ist auch, dass ihnen ihr Beruf Freude macht. Wahrscheinlich haben sie schon als Kind gerne geschrieben . . .

Wenn du erwachsen bist, wirst du auch einen Beruf haben. Was möchtest du einmal werden? Warum? Hängt es damit zusammen, was du auch jetzt schon gern machst?

Was ich einmal werden möchte. Eine Gedankenreise . . .

PRÜFEXEMPLAR

Verwende zum Überarbeiten deines Textes das WB!

Frauenberufe:

Lehrerin Köchin Friseurin Verkäuferin Sekretärin Richterin Ärztin
Schulwartin Rechtsanwältin Schauspielerin Tischlerin Schriftstellerin
Physiotherapeutin Technikerin Bäckerin

Welche Berufe kennst du noch? Schreib einige dar!

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Männer können dieselben Berufe haben. Schreib hier die männlichen Formen auf:

(Handwriting practice area)



So kannst du im Heft weiterarbeiten...

Schreib einige männliche und weibliche Berufsbezeichnungen in der Einzahl und in der Mehrzahl auf.

Tipp: Verwende das WP wenn du dir bei der Mehrzahlbildung nicht sicher bist!



Weitere Schreibideen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- **Kunert-Gedicht:** Ich als _____ (→ dein Traumberuf)
- **Verschiedene Berufe:** Schreib auf, was ein Bäcker, eine Schulwartin,... machen **muss**.
(Tipp: Die Liste auf Seite 89 hilft dir.)
- **Welche dieser Tätigkeiten wären schön** für dich? Schreib so: *Für mich wäre es schön, Waren zu verkaufen, es würde mich freuen, ... Es wäre fein für mich, ...*
- Wobei bist du in der Schule besonders gut, wobei freust du dich, was magst du gar nicht?
Beim Lesen... Das Zusammenräumen... Auf das Geschichtenschreiben...
- **Die Mehr- und die Meiststufe der Adjektive:** Verwende die **Adjektive von Seite 83** und schreib so:
achtsam – achtsamer – am achtsamsten
- **R:** Arbeitet mit **deinen eigenen Rechtschreibwörtern** hinten im Buch.

Verschiedene Berufswünsche

Über deinen eigenen Berufswunsch hast du schon geschrieben. Andere Kinder haben aber wahrscheinlich ganz andere Vorstellungen. Finde von einigen Kindern in der Klasse heraus, was sie einmal werden möchten. Lass dir auch erzählen, warum!

Berufswünsche meiner Freundinnen und Freunde:

PRÜFEXEMPLAR

Wende zum Überarbeiten passende Rechtschreibstrategien an!

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Arbeit für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Zu welchen Berufen gehören diese Tätigkeiten? Ordne die Berufe von Seite 87 zu:

für die Sauberkeit der Schule sorgen	
Haare pflegen und schneiden	
im Theater auftreten oder einen Film drehen	
im Gericht Verhandlungen leiten	
Kindern etwas beibringen	
Menschen mit körperlichen Problemen behandeln	
Möbel herstellen und einbauen	
Bücher oder Gedichte schreiben	
im Büro arbeiten	
Brot, Semmeln, Kuchen backen	
technische Geräte erfinden, herstellen, reparieren	
Speisen kochen und zusammenstellen	
Menschen vor Gericht vertreten	
Waren verkaufen	
Menschen untersuchen, behandeln	

Besprecht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe:

- Welche dieser Tätigkeiten würden euch freuen, welche nicht? Vergleicht eure Ansichten.
- Überlegt: Hängen eure Vorlieben und Abneigungen auch ein wenig damit zusammen, was ihr in der Schule gerne oder weniger gerne macht?

So kannst du weiterarbeiten: Finde von einigen Kindern heraus, was sie interessant, faszinierend, . . . finden, was sie sich sehr spannend vorstellen. Beispiele:

Emma findet es interessant, technische Geräte herzustellen. Miron stellt es sich spannend vor, . . .

Ich habe so viele Fragen!

Sobald ein kleines Kind sprechen kann, lernt es zu fragen. Es interessiert sich für alles und will alles wissen. Auch bei dir war das so. Durch deine Neugierde hast du immer mehr erfahren. Jetzt bist du ungefähr zehn Jahre alt und weißt schon viel, aber du willst noch viel mehr wissen. Immer wieder stellst du Menschen rund um dich Fragen. Nicht alle deiner Fragen kann man auch beantworten . . .

Worüber denkst du besonders viel nach? Welche Fragen gehen dir immer wieder durch den Kopf? Schreib einige auf!

Was ich sehr gerne wissen möchte:

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text gewissenhaft. Kontrolliere auch die Fragezeichen am Satzende!

Eine Aufgabe für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Entscheide: Rufzeichen oder Fragezeichen?

Lass mich in Ruhe	Bitte warte auf mich
Hast du gut geschlafen	Wovor hast du Angst
Stoß mich bitte nicht	Hast du noch eine Hausaufgabe?
Mach die Türe bitte leise zu	Ich möchte so gerne schlummern gehen
Magst du auch Schokoladeeis	Schreibst du gern Gedichte?

Kontrolle: 5 Fragesätze, 5 Rufsätze

Die direkte Rede. Lass jemanden einige dieser Sätze sprechen.

ruft: „Stoß mich bitte nicht!“

(Lösung Seite 115)

Verben aus dem Wortfeld sprechen, die du dabei verwenden kannst (ergänze mit eigenen Ideen):

meinen rufen fragen bitten sagen wissen wollen jammern
sich erkundigen flüstern bemerken bitteln



Weitere Schreibübungen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Frage und Antwort. Schreib einen Dialog (= ein Zwiegespräch = Gespräch zwischen zwei Menschen) zwischen dir und einem anderen Menschen. Verwende passende Verben aus dem Wortfeld sprechen!
- Avenidas: Tätigkeiten, die zu einem bestimmten Beruf passen
- Ich-Gedicht: Du in deinem vorgestellten Beruf
- R: Eine direkte Rede kannst du auch umgekehrt aufschreiben: „Stoß mich bitte nicht!“, ruff Lukas. Beachte die Satzzeichen! Verwende vorerst nur Ruf- und Fragesätze. (Regel für Aussagesätze auf Seite 95)

Was ich auf der Welt gerne ändern würde

Jetzt bist du noch ein Kind. Du kannst für unsere Welt noch nicht viel entscheiden. Wenn du es aber könntest – was gefällt dir nicht auf unserer Welt? Was macht dir Sorgen? Schreib deine Gedanken auf.

Das würde ich gerne anders haben . . .

PRÜFEXEMPLAR

Verwende für die Überarbeitung deines Textes das WB!

Eine Arbeit für Rechtschreibprofis:

Wenn du das Wort **gehen** schreiben kannst, kannst du auch alle Wörter schreiben, bei denen das Wort **gehen** eine Vorsilbe hat. Setz das Wort **gehen** mit folgenden Vorsilben zusammen:

ab- an- auf- aus- be- ein- ent- mit- nach- über-

 unter- er- vor- zer-

- Besprecht zu zweit oder in einer kleinen Gruppe die Bedeutung der neu entstandenen Verben.
- Vielleicht müsst ihr einige Wörter nachschlagen oder in der Klasse besprechen!
- Schreibt mit einigen Wörtern, die dir bisher nicht mehr vertraut waren, Sätze!

Eine Arbeit für Sprachforscherinnen und Sprachforscher:

Setzt passende Wörter aus dem Rahmen oben in den Text ein:

Das Eis _____ fällt in der Sonne.

Die Zeit bis zu den Sommerferien _____ schnell.

Meine Eltern wollen heute Abend _____.

Es ist Abend, die Sonne wird gleich _____.

Wenn ich beim Schreiben einen Fehler _____, bessere ich ihn schön aus.

Oje, die Suppe ist _____!

Dem Adler _____ keine Bewegung auf dem Boden.

Ich gieße die Pflanze regelmäßig, damit sie nicht _____.

Ich würde niemals mit einem Fremden _____!

(Lösung Seite 116)

Meine Volksschulzeit geht zu Ende . . .

Nur noch wenige Wochen . . .

Bald ist deine Volksschulzeit zu Ende. Du hast dich in den letzten vier Jahren an die Arbeit in der Schule gewöhnt, hast viel gelernt und bist sehr selbstständig geworden.

Bald wirst du in eine andere Schule gehen. Wenn du an die nächste Schule denkst – wie geht es dir dabei? Worauf freust du dich? Gehen dir manchmal auch Sorgen durch den Kopf? Schreib deine Gedanken auf . . .

*Gedanken zu meiner
nächsten Schule . . .*

PRÜFEXEMPLAR

Welche Wörter schlägst du zur Sicherheit nach?

Ein Rechtschreibprofi denkt über die Schreibweise der Wörter nach:

Deine zwei oder drei wichtigsten Wörter,
an denen du noch arbeiten musst:

Kreuze dein Problem an und trag die Wörter hinten im Buch ein:

Großschreibung Ableitung Besondere Schwierigkeit:

Eine Aufgabe für Rechtschreibprofis:

Miron hat einige Kinder gefragt, welche Gedanken sie zur nächsten Schule haben. Er hat ihre Antworten (**Aussagesätze**) so aufgeschrieben:

„Meine große Cousine geht schon dorthin“, meinte Daria.

„Ich kann es mir noch gar nicht richtig vorstellen.“ erklärte Lukas.

Lies die Antworten der Kinder und beachte die Satzzeichen. Was fällt dir auf?

(Lösung Seite 116)

Schreib den folgenden Dialog als direkte Rede in der Norm auf, die Miron oben gewählt hat:

Lukas sagte: „Morgen wird es regnen.“ Emre antwortete: „Das macht nichts.“

Du kannst auch eigene Dialoge dazuschreiben.

(Lösung Seite 116)



Weitere Schreibübungen und Übungsmöglichkeiten für Arbeiten in deinem Heft:

- Gedanken zur nächsten Schule: Frag einige Kinder, schreib ihre Antworten in direkter Rede auf.
- Das Wollen gehen (Verben, die ausdrücken, wie wir uns fortbewegen): *laufen, humpeln, springen, eilen, hüpfen, hinken, tröppeln, rasen, rennen, klettern, steigen, marschieren, trampeln, wandern, ...*
Sammle solche Verben im Heft.
- Schreib einige **Verben** im Präteritum in allen Personalformen auf.
- **R:** Schreib das **Verb stehen** mit **verschiedenen Vorsilben** auf (be-, ent-, ver-, auf-, vor-, aus-, über-, unter-, ...). Bilde mit den entstandenen **Verben** Sätze.
- **R:** Arbeitet mit **deinen eigenen Rechtschreibwörtern** hinten im Buch.

Unsere Klassengemeinschaft

Du warst mit vielen Kindern zusammen in einer Klasse. Ihr seid eine schöne Gemeinschaft geworden. Es wird nicht leicht sein, von deinen Freunden und Freundinnen Abschied zu nehmen . . .

Was fällt dir ein, wenn du an die anderen Kinder deiner Klasse denkst? Mach eine Liste aller Kinder und schreib neben jedem Namen **das Schönste** auf, **das dir zu diesem Kind einfällt** und **das du ihm zum Abschied noch sagen möchtest**. Verrate es ihm aber noch nicht!

Die Liste könnte ungefähr so aussehen:

Zu manchen Kindern wird dir ganz schnell etwas einfallen. Das werden die Kinder sein, mit denen du sehr eng befreundet bist. Für manche andere wirst du länger brauchen. Aber das macht nichts, du hast ja noch einige Wochen Zeit!

Überlege deine Worte gut. Deine Bemerkung muss **wahr** sein und soll **dem betreffenden Kind Freude machen**. In der letzten Schulwoche könntest du sie jedem Kind in sein Abschlussbuch schreiben.

Du könntest hier mit deinen engsten Freunden und Freundinnen beginnen . . .

Wichtiges von meinen Freundinnen und Freunden

Mit einigen Kindern hast du dich sehr angefreundet. Du hast sie immer besser kennen gelernt und weißt viel von ihnen.

Beschreib einige deiner Freunde und Freundinnen in zwei oder drei Sätzen. Konzentriere dich dabei auf das Wesentliche. Schreib so, dass andere beim Vorlesen erkennen, wen du meinst, ohne dass du Namen dazusagst. Sei aber achtsam bei deinen Formulierungen – das betreffende Kind soll sich freuen können, wenn es die Beschreibung liest!

PRÜFEXEMPLAR

Überarbeite deinen Text.

Meine Stärken und Begabungen

In diesen vier Jahren hast du viel über dich selber herausgefunden. Du hast viele Erfahrungen gemacht und dich selbst gut kennen gelernt.

Denk über dich nach und schreib zu jedem Bereich Wichtiges auf:

Das habe ich meistens gern gemacht:

Das hat mich in der Schule einmal besonders freudig gemacht:

Was für mich wichtig ist, außer es mir gut geht und ich mich gut fühle:

Überarbeite deine Texte. Wende deine bevorzugte Rechtschreibstrategie an.

Meine Freundschaften

Du hast gute Freundinnen und Freunde. Denk über die Gründe nach . . .

Warum Kinder mit mir befreundet sind:

Meine Vorsätze

Womit warst du heuer nicht ganz zufrieden? Was möchtest du der nächsten Schule auf jeden Fall anders machen?

Überarbeite deine Texte gewissenhaft.

Meine Volksschulzeit geht zu Ende . . .

Bald beginnen die Sommerferien!

Wir freuen uns auf freie Zeit, Sonne, Wasser. Im Sommer dürfen wir aber die Gefahren von Sonne und Wasser nicht unterschätzen! Was tust du, um dich vor der Sonne zu schützen? Welche Baderegeln musst du unbedingt beachten?

Lukas hat geschrieben:

Emma weiß, dass sie sich regelmäßig eincremen muss. Mir weiß, dass er nicht ins kalte Wasser springen darf, ohne sich abzukühlen.

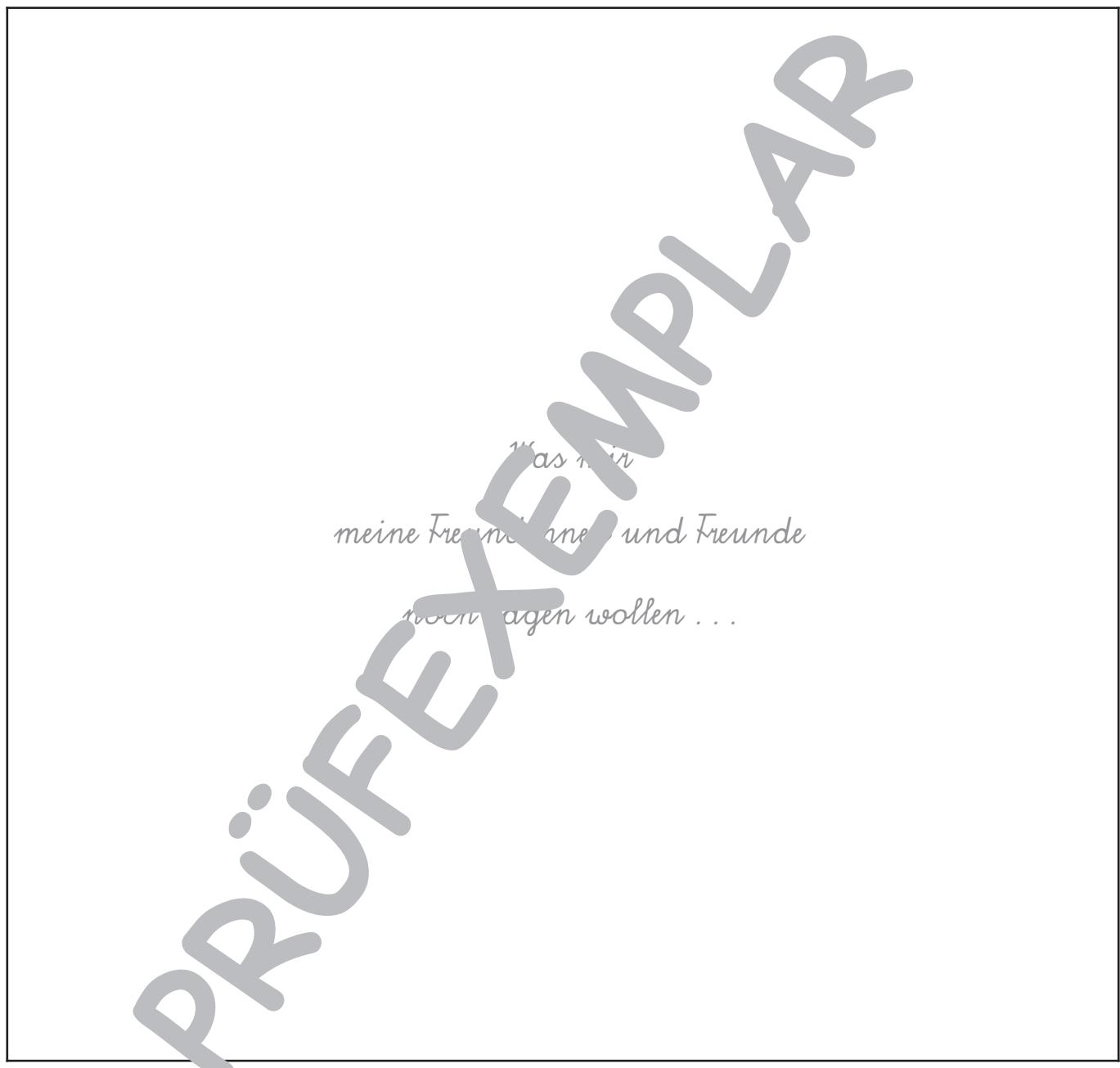
Frag andere Kinder, was sie aus dem Vorjahr noch wissen, und schreibe das hier an dir.

Wir schützen uns vor Gefahren:

Vergiss nicht, deinen Text zu überarbeiten.

So könntest du dein letztes Volksschuljahr abschließen:

- Arbeit an deiner **Klassenliste** weiter.
- Wähle **einige besondere Texte** ab Seite 94 für dein **Abschlussbuch** aus (auf ein schönes Blatt schreiben, illustrieren)
- Schreib auf ein leeres großes Blatt (A3) in die Mitte:



- Falte das Blatt und leg es auf deinen Platz.
- Nimm deine fertige Klassenliste, geh damit von Platz zu Platz und **trag für jedes Kind in deiner schönsten Schrift den Satz ein, den du vorbereitet hast**. Vergiss nicht zu unterschreiben!
- **Lies noch nicht, was die anderen Kinder für dich geschrieben haben.**
Deine Lehrerin, dein Lehrer wird dir das Blatt am allerletzten Schultag überreichen.

Meine Volksschulzeit geht zu Ende . . .

Meine Volksschulzeit ist zu Ende – ich bin bereit für Neues!

Mein Gedanke zum Abschluss (geschrieben oder gezeichnet):

PRÜFEXEMPLAR

Dein letztes Volksschuljahr ist zu Ende.

Schöne Sommerferien
und alles Gute für deinen weiteren Bildungsweg!

PRÜFEXEMPLAR

Hier ist Platz für deinen Handabdruck.

Häufige Verben, die sich im Präteritum stark verändern

Tipp: Ergänze die Liste mit eigenen Wörtern, die du dir schwer merken kannst.

beginnen	begann	begonnen
beißen	biss	gebissen
binden	band	gebunden
bitten	bat	gebeten
bleiben	blieb	geblieben
erschrecken	erschrak	erschrocken
essen	aß	gegessen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
fangen	fing	gefangen
finden	fand	gefunden
fressen	fraß	gefressen
geben	gab	gegeben
gehen	ging	gegangen
geschehen	geschah	geschehen
greifen	griff	gegriffen
halten	hielt	gehalten
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen
kommen	kam	gekommen
lassen	ließ	gelassen
laufen	lief	gelaufen
lesen	las	gelesen
liegen	lag	gelegen
nehmen	nahm	genommen
reißen	riss	gerissen
rufen	rief	gerufen
scheinen	schien	geschienen
schlafen	schlief	geschlafen
schleichen	schlich	geschlichen
schließen	schloss	geschlossen
schneiden	schnitt	geschnitten
schreiben	schrieb	geschrieben

Häufige Verben, die sich im Präteritum stark verändern

schreien	schrie	geschrien
schweigen	schwieg	geschwiegen
schwimmen	schwamm	geschwommen
sehen	sah	gesehen
singen	sang	gesungen
sitzen	saß	gesessen
sprechen	sprach	gesprochen
springen	sprang	gesprungen
stehen	stand	gestanden
streiten	stritt	gestritten
tragen	trug	getragen
treffen	traf	getroffen
trinken	trank	getrunken
vergessen	vergaß	vergessen
verlieren	verlor	verloren
waschen	wusch	gewaschen
ziehen	zog	gezogen

Elfchen

Ein Elfchen besteht aus elf Wörtern. Sie sind auf fünf Zeilen aufgeteilt:

1. Zeile – ein Wort
2. Zeile – zwei Wörter
3. Zeile – drei Wörter
4. Zeile – vier Wörter
5. Zeile – ein Wort

Ich-Gedicht

Ein Ich-Gedicht besteht aus drei Sätzen. Jeder Satz beginnt mit Ich.

1. Satz: Ich bin ein / eine _____ . (ein Namewort)
2. Satz: Ich bin _____ und _____ . (zwei Eigenschaftswörter)
3. Satz: Ich _____ , aber _____ .
(Was du gerne machst, was du aber auch noch gut kannst)

Variation: Du-Gedicht

Das Du-Gedicht besteht ebenfalls aus drei Sätzen. Du beginnst aber jede Zeile mit Du.

1. Satz: Du bist ein / eine _____ . (ein Namewort)
2. Satz: Du bist _____ und _____ . (zwei Eigenschaftswörter)
3. Satz: Du _____ , aber _____ .
(Was der Mensch, den du lieb hast, gut kann, was er aber auch noch gerne macht)

Akrostichon

Schreib die Buchstaben eines Wortes in Großbuchstaben untereinander. Jeder Buchstabe ist der Anfangsbuchstabe für ein Wort, eine Wortgruppe oder auch einen Satz.

Besonders schön wird das Akrostichon, wenn du versuchst, Begriffe zu finden, die zur Bedeutung deines Wortes passen.

Tipp: Wenn du nicht Sätze schreibst, sondern Wortgruppen oder einzelne Wörter, schreib am besten alles in Blockschrift!

Kunert-Gedicht

Urlaub (Günter Kunert)

Auf der Schwelle meines Hauses
in den Dünen sitzen.
Nichts sehen als die Sonne.
Nichts fühlen als Wärme.
Nichts hören als die Brandung.
Zwischen zwei Herzschlägen glauben:
Nun ist Frieden.

Die Vorlage für dich:

_____ sitzen.

(auch: gehen, wandern, laufen, liegen, stehen, . . .)

Nichts sehen als _____.

Nichts fühlen als _____.

Nichts hören als _____.

Zwischen zwei _____ glauben: (auch: denken, meinen, hoffen, wissen, überlegen,

überprüfen, mich wundern,...)

HAIKU

Das HAIKU ist eine japanische Gedichtform. Es besteht aus drei Zeilen. Beim HAIKU musst du Silben zählen:

1. Zeile: 5 Silben
2. Zeile: 7 Silben
3. Zeile 5 Silben

In Japan wird dieses Gedicht vor allem zu den Themen „Natur“ und „Gefühle“ geschrieben.

Avenidas-Gedicht

avenidas (Eugen Gomringer)

avenidas

avenidas y flores

flores

flores y mujeres

avenidas

avenidas y mujeres

avenidas y flores y mujeres y

un admirador

Anleitung für dich:

y = und

1. Strophe:

Fang mit einem Wort an.

Schreib das Wort darunter noch einmal, danach ein zweites Wort, das dir dazu einfällt.

2. Strophe:

Fang nun mit deinem zweiten Wort an.

Wiederhole darunter das Wort und füg ein drittes Wort an, das dir dazu einfällt.

3. Strophe:

Fang wieder mit deinem ersten Wort an.

Diesmal kombinierst du es mit deinem dritten Wort.

4. Strophe:

Schreib nun alle drei Wörter in der gewählten Reihenfolge auf.

Dir wird gleich ein viertes Wort dazu fallen. Kombiniere es mit einem kleinen Zusatzwörtchen, so dass nur zwei Wörter in der letzten Zeile stehen.

Rondell

Ein Rondell hat acht Zeilen. In jeder Zeile steht ein Gedanke: ein Satz, eine Wortgruppe oder auch ein einzelnes Wort. Kein Gedanke darf länger sein als eine Zeile.

Dein „wichtigster Gedanke“ kommtt drei Mal vor: in der 2., 4. und 7. Zeile.

Überleg dir, wie du die 2., 4. und 7. Zeile so herausheben kannst, dass man das Rondell erkennen kann!

Du kannst ein Rondell allein schreiben:

- Formuliere zuerst deinen „wichtigsten Gedanken“, schreib ihn auf ein Blatt.
- Finde einen Anfangssatz. Darunter schreib deinen „wichtigsten Gedanken“.
- Lies dir die beiden Zeilen gut durch. Was dir dazu einfällt, schreib darunter.
- Jetzt kommt wieder dein „wichtigster Gedanke“.
- Lies dir alles gut durch. Jetzt kommt die schwierigste Stelle: Was dir nach dem Durchlesen einfällt, formuliere in zwei Teilen (5. und 6. Zeile).
- In der 7. Zeile steht wieder dein „wichtigster Gedanke“.
- Lies dir alles wieder gut durch und finde einen Abschluss.
- Heb nun die drei gleichen Sätze so heraus, dass man das Rondell erkennen kann.

Du kannst aber auch ein Gruppen-Rondell schreiben:

- Verwende drei bis vier schmale Papierstreifen, auf die je eine Zeile passt.
- Schreib zu deinem Thema auf jeden Streifen einen Gedanken. Das kann ein Satz sein, eine Wortgruppe, manchmal auch nur ein einziges Wort. Natürlich kannst du auch mehr Streifen beschriften.
- Dann findet euch in Gruppen zusammen. In einer Gruppe sollten etwa drei bis vier Kinder sein – jedenfalls nicht mehr als vier.
- Nun legt alle Streifen in der Gruppe so auf, dass jeder sie lesen kann.
- Wählt gemeinsam euren „wichtigsten Gedanken“ und schreibt ihn noch zwei Mal auf einen Streifen.
- Nun wählt gemeinsam den Anfangssatz aus und legt ihn in die erste Zeile.
- Darunter legt einen der drei Streifen mit dem „wichtigsten Gedanken“.
- Lest euch beide Zeilen gut durch. Welcher Streifen passt am besten dazu?
- Nun kommt wieder der „wichtigste Gedanke“ darunter.
- Alles gut durchlesen – welche beiden verbliebenen Streifen, die auch ein bisschen zusammenpassen, legt ihr jetzt dazu?
- Nach dem letzten „wichtigsten Gedanken“ wählt gemeinsam den Schlussatz.
- Schreibt euer Rondell auf ein Blatt und gestaltet es schön.

Seite 11:

das Scooterfahren, das Sandspielen, beim Ballwerfen, beim Versteckenspielen, das Rollschuhfahren, das Turmbauen, das Bücherlesen, beim Gerätturnen, beim Stiegensteigen, das Rätsellösen, beim Eisessen, das Schlafengehen, das Dreiradfahren, beim Busfahren, das Zugfahren, ...

Seite 13:

Vom **Laufen** bekomme ich manchmal Seitenstechen. Borgst du mir einen Stift zum **Schreiben**? Beim **Rechnen** muss man sehr genau sein! Mir macht das **Bücherlesen** Freude. Zum **Turmbauen** brauche ich viele Bausteine. Mir hilft das **Üben** für die Rechtschreibung sehr. Miron findet beim **Versteckenspielen** immer gute Verstecke!

Beim Radfahren trage ich einen Helm.
Vom Ballspielen bin ich ganz müde geworden.
Zum Geschichtenschreiben verwende ich einen Bleistift.
Beim Spazierengehen habe ich ein Reh gesehen.

Seite 14:

- y = und
- Der Dichter hat **mit einem Wort** begonnen. Dazu ist ihm ein weiteres Wort eingefallen, das dazupasst.
- In der zweiten Strophe hat er **mit dem zweiten Wort** begonnen. Dazu ist ihm **ein drittes Wort** eingefallen.
- In der dritten Strophe hat er wieder **mit dem ersten Wort** begonnen. Diesmal hat er es **mit dem dritten Wort** kombiniert.
- Die vierte Strophe enthält alle bisherigen Wörter in der richtigen Reihenfolge. **Dazu kommt ein viertes Wort**, aber zusammen mit einem zweiten Wörtchen, so dass in der letzten Zeile zwei Wörter stehen.

Seite 17:

Ich bin vom **Fußballspielen** sehr erschöpft. Beim **Malrechnen** muss man sich sehr konzentrieren. Alle müssen zum **Unterstreichen** ein Lineal verwenden. Manchen Kindern fällt **das Ruhigsitzen** schwer. Ich bin manchmal **beim Anziehen** sehr langsam. Das **Schnurspringen** gefällt mir sehr gut. Wir benötigen zum **Geschichtenschreiben** Hefte. In der Schule fällt mir **das Gedichteschreiben** am leichtesten. Einmal hat mir vom **Hämmern und Feilen** die Hand weh getan. Niemand in unserer Klasse sagt, dass **das Lesen** mühsam ist!

Seite 21:

Das Verb steht immer **an der zweiten Stelle**.

Die Lehrerin hilft einigen Kindern. Miron liest in der Bücherecke. Daria isst ihre Jause. Emma arbeitet mit zwei Freundinnen an einem Rechenbeispiel. Drei Kinder bauen gemeinsam ein Legehaus.

Seite 23:

	ich	du	er, sie, es	wir
sollen	ich soll	du sollst	er soll	wir sollen
wollen	ich will	du willst	sie will	wir wollen
rollen	ich rolle	du rollst	es rollt	wir rollen

Seite 25:

Mirons Hobby ist **Bücherlesen**. Eines von Emmas Hobbys ist **Fußballspielen**. Lukas' Hobby ist **Radfahren**. Darias Hobby ist **Bildermalen**.

Seite 29:

Geborgenheit	beschützt sein
Bedürfnis	etwas dringend brauchen
Fähigkeit	etwas gut können
Ausbildung	Fertigkeiten und Wissen erwerben, viel lernen
Information	etwas erklärt bekommen
Gewalt	jemandem absichtlich körperlich oder seelisch weh tun
Privatleben	das Leben innerhalb der Familie
Würde	der Wert und die Bedeutung von Menschen
Flucht	davonlaufen müssen
Fürsorge	sich freiwillig um jemanden kümmern
Förderung	beim Lernen unterstützen werden

Seite 33:

	Subjekt: Wer?	Prädikat: Was geschieht?
Der Papa spricht.	der Papa	er spricht
Ich schreibe.	ich	ich schreibe
Unsere Katze schläft.	unsere Katze	sie schläft

Seite 35:

Der Hund trinkt Wasser.
 Das Halsband **des Hundes** ist rot.
 Ich gebe **dem Hund** ein Leckerli.
 Ich nehme **den Hund** an die Leine.

Seite 36:

Daria fing heute in der Schule plötzlich zu weinen an. Sie erzählte, dass sie ihren kleinen Hamster in der Früh tot in seinem Gehege gefunden hatte. Die anderen Kinder waren sehr betroffen. Sie konnten gar nicht mehr richtig weiterarbeiten. Ihnen tat Daria leid. Sie war so traurig! Die Lehrerin holte alle Kinder zusammen. Sie redeten lange miteinander. Auch andere Kinder erzählten von traurigen Erlebnissen mit ihren Haustieren. In der nächsten Stunde durften alle Kinder ihr Lieblingstier malen. Daria zeichnete mit viel Liebe das Hamstergehege mit ihrem kleinen Hamster. Sie meinte: „Ich werde diese Zeichnung gleich in meinem Zimmer aufhängen, wenn ich heimkomme!“

Seite 39:

geben	gibst	gib	warten	du wartest	warde
kleben	du klebst	kleb	rechnen	du rechnest	rechne
schreiben	du schreibst	schreib	schneiden	du schneidest	schneide

Seite 39:

fragen	duträgst	trag	aufpassen	du passt auf	pass auf
fahren	du fährst	fahr	essen	du isst	iss
schlafen	du schlafst	schlaf	reißen	du reißt	reiß

Lies mir bitte diesen Absatz vor!

Nimm zum Unterstreichen das Lineal!

Schneide dich nicht in den Finger!

Bitte gib mir ein Blatt Papier!

Geh bitte ordentlich in der Reihe!

Pack dein Federpennal und deine Hefte ein!

Warte bitte auf mich!

Seite 41:

Ich nehme mir vor, niemanden zu ärgern.

Ich nehme mir vor, beim Essen ruhig zu sitzen.

Ich nehme mir vor, meinem Bruder nichts wegzunehmen.

Ich nehme mir vor, nicht zu weinen, wenn ich ein Spiel verliere.

Ich nehme mir vor, meiner Mama nicht zurückzureden.

Seite 45:

Die Wortfamilie **fahren – fuhr** (einige Beispiele):

fahren, der Fahrer, die Fahrbahn, die Fahrspur, die Gefahr, gefährlich, die Busfahrerin, der Radfahrer, die Autofahrerin, der Snowboardfahrer, die Schifahrerin, gefahren, fährt, ungefähr, vorfahren, weiterfahren, fuhr, führen, vorführen, durchführen, das Führerhaus, das Pferdefuhrwerk

Die Wortfamilie **zählen** (einige Beispiele):

zahlen, bezahlen, die Zahl, die Hunderterzahl, der Zahlschein, die Barzahlung, einzahlen, auszahlen, unbezahlbar, vorauszahlen, zählen, erzählen, weiterzählen, verzählen, die Erzählung, die Erzählerin, der Geschichtenerzähler, die Märchenerzählerin

Seite 47:

19. Jahrhundert: 1. Jänner 1801 – 31. Dezember 1900

20. Jahrhundert: 1. Jänner 1901 – 31. Dezember 2000

21. Jahrhundert: 1. Jänner 2000 – 31. Dezember 2100

22. Jahrhundert: 1. Jänner 2101 – 31. Dezember 2200

Die Zeit, in der wir leben, ist das 21. Jahrhundert.

Ein Ort ist **barrierefrei**, wenn er ohne Stufen und andere Hindernisse erreichbar ist.

Seite 49:

Damals gab es noch sehr wenig Verkehr. Außerdem wurde noch nicht besonders auf Verkehrssicherheit geachtet. Gehsteige gab es am Land noch kaum. In Autos gab es zum Beispiel auch noch keine Gurten!

Vielleicht war es für einige Kinder in der Schule nicht besonders schön . . .

Wenn man sich auf etwas freut, wird man durch die Freude angetrieben – man kommt irgendwie schneller voran, man hat „Rückenwind“.

Seite 51:

Ich werde mein Zimmer zusammenräumen. Die Mama wird für das Abendessen einkaufen. Meine Oma wird mir ein spannendes Buch vorlesen. Der Opa wird am Abend zu uns kommen. Meine kleine Schwester wird am Nachmittag ein bisschen schlafen. Mein großer Bruder wird nach dem Abendessen wahrscheinlich ausgehen.

Ich werde zusammenräumen. Die Mama wird einkaufen. Meine Oma wird vorlesen. Der Opa wird kommen. Meine kleine Schwester wird schlafen. Mein großer Bruder wird ausgehen.

Seite 53:

Das Kind geht in die Schule.

Die Schultasche **des Kindes** ist schwer.

Ich gebe **dem Kind** die Hand.

Ich begleite **das Kind** über die Fahrbahn.

Seite 55:

Daria weiß, dass sie ihren kleinen Bruder nicht **ärgern** soll.

Mir ist alles klar, seit es mir die Frau Lehrerin **erklärt** hat.

Auf der Stiege **wäre** ich beinahe gestolpert. Ich bin **nicht** aufgehalten.

Wenn mich meine Mama nicht erinnert **hätte**, **wäre** ich ohne Federpenal in die Schule gegangen.

Das **hätte** mich **geärgert**!

Ich verspreche, dass ich **nächstes** Mal besser aufpaschen werde!

Mein Papa hat mir **erklärt**, wie ich die Fußbahn überqueren muss.

Ich möchte im **nächsten** Halbjahr einige **änderungen**.

im **nächsten** Jahr, der **nächste** Schultag, die **nächste** Schularbeit, meine **nächste** Schule,

die **nächsten** Ferien, die **nächste** Aufgabe, in den **nächsten** Wochen, im **nächsten** Stockwerk,

die **nächsten** Tage, im **nächster** Monat, **nächste** Woche, in der **nächsten** Klasse

Seite 59:

Emma kommt <u>noch</u> ^{OE} spät.	Wohin?
Die Kinder gehen <u>zur</u> ^{ZE} Schule <u>langsamt</u> .	Wie? Auf welche Art?
<u>Heute</u> regnet es.	Wann?
Darias Oma wohnt <u>in</u> ^{OE} Salzburg.	Wo?
<u>Dort</u> drüben läuft ein Hund.	Wo?
Lukas hatte <u>vorige</u> ^{ZE} Woche Schularbeit.	Wann?
Kommst du mich <u>bald</u> ^{ZE} besuchen?	Wann?
Miron war mit der Hausübung <u>schnell</u> ^{AE} fertig.	Wie? Auf welche Art?

Lösungen

Seite 62:

Statt „zum Sandburgenbauen“ und „zum Schneckenhaussuchen“ könnte man ganz allgemein „zum Spielen“ sagen oder „zum Zeitvertreiben“.

Besonders in unangenehmen Situationen brauchen wir Freunde und Freundinnen, damit sie uns trösten, zu uns halten, auf unserer Seite sind und unsere Traurigkeit verstehen.

„Zum Kuchenessen“ bedeutet „zum Festfeiern“.

Seite 63:

Zwei Frauen loben ihre Söhne.

Die dritte Frau lobt ihren Sohn nicht, weil es für sie ganz normal ist, dass er hilfsbereit ist.

Der Greis meint, dass nur derjenige ein richtiger Sohn ist, der sieht und bemerkt, wenn die Mutter oder jemand anderer, den er lieb hat, Hilfe braucht. Dasselbe gilt natürlich auch für eine Tochter.

Seite 73:

Joseph Bruchac wurde 1942 geboren. Er ist ein indianisch-amerikanischer Autor und gehört zu einem Indianerstamm. Er schreibt Gedichte, Romane und auch Kinderbücher.

Ein Dutzend sind 12 Stück.

Wenn Kröten Eier legen wollen, nehmen sie immer denselben Weg zurück zum Wasser, in dem sie als Kaulquappen gelebt haben. Wenn auf diesem Weg in der Zwischenzeit eine Straße gebaut wurde, müssen sie die Fahrbahn überqueren.

Zusatzinformation: Umweltschützer bauen dort, wo Kröten wandern, manchmal Unterführungen (Tunnels unter den Straßen durch), so dass die Kröten sicher zum Wasser gelangen können.

Ledrige Hände hat ein Mensch, der in seinem Leben viel und schwer mit den Händen gearbeitet hat.

Das Gras steht **bis zu den Knien**.

Der alte Mann bringt die Kröten auf die andere Straßenseite.

Sie wollen zu dem Wasser, in dem sie als Kaulquappen gelebt haben.

Joseph Bruchac hat dieses Gedicht wohl geschrieben, **weil ihm das Schicksal der Kröten und der Tierschutz sehr am Herzen liegen**.

Seite 75:

Rainer Maria Rilke wurde am 4. Dezember 1875 geboren und starb am 29. Dezember 1926.

Panther bedeutet „**Eigentliche Großkatze**“ (Gepard, Leopard)

Er sieht rund um sich nur Stäbe, weil er in einem Käfig eingesperrt ist.

Er kann sich auf diesem kleinen Platz nur herumdrehen – anders kann er sich nicht bewegen.

Vielleicht erinnert er sich einen kurzen Augenblick lang an die Weite der Steppe – an den Ort, wo er gelebt hat, bevor er gefangen wurde . . .

Seite 77:

Der Panther ist stark. Er ist schnell. Er ist kräftig. Er ist groß. Er ist wild. Er ist hungrig. Er ist satt. Er ist ungeduldig. Er ist zufrieden. Er ist ausdauernd. Er ist erschöpft. Er ist ausgeruht.

Seite 79:

Die Kröte hüpf^t über die Fahrbahn.

Das Leben der Kröte ist in Gefahr.

Der alte Mann hilft der Kröte.

Er hat die Kröte gerettet!

Seite 83:

Adjektiv	Nomen	Adjektiv	Nomen
fleißig	der Fleiß	entschlossen	die Entschlossenheit
neugierig	die Neugierde	geduldig	die Geduld
verlässlich	die Verlässlichkeit	achtsam	die Achtsamkeit
begeistert	die Begeisterung	rücksichtsvoll	die Rücksicht
genau	die Genaugigkeit	bereit	die Hilfsbereitschaft
gewissenhaft	die Gewissenhaftigkeit	interessiert	das Interesse
aufmerksam	die Aufmerksamkeit	fröhlich	die Fröhlichkeit

Seite 85:

Emma nimmt <u>den Ball</u> . Ich begrüße <u>die Oma</u> . Daria begegnet <u>der Lehrerin</u> . Mein Heft gefällt <u>dem Opa</u> . Meine Freundin hat <u>einen Huster</u> .	⁰⁴ ⁰⁴ ⁰³ ⁰³ ⁰⁴	Der Lehrer hilft <u>dem Kind</u> . Mein Bruder trifft <u>seinen Freund</u> . Der Papa hat <u>das Fahrrad</u> geputzt. Die Kinder danken <u>dem Polizisten</u> . Meine Mama liest <u>die Zeitung</u> .	⁰³ ⁰⁴ ⁰⁴ ⁰³ ⁰⁴
--	---	---	---

Die Kinder unserer Klasse schreiben ihren Geschichten. Manche Kinder rechnen am liebsten. In unserer Klasse ist es manchmal heiß. Im Schatten ist es angenehm. Hast du nächste Woche Zeit? Wir wollen am Nachmittag Eis essen gehen. Unsere Volksschulzeit ist bald vorbei. Die Zeit vergeht schnell. immer fahren wir nach Italien. Ich werde meine Freunde und Freundinnen nächstes Jahr sehr vermissen!

Seite 91:

Lukas bittet: „Lass mich! Puhel!“

Meine Mama erkundigt sich: „Hast du gut geschlafen?“

Die Oma flüstert: „Mach die Türe bitte leise zu!“

Meine Freundin will wissen: „Magst du auch Schokoladeeis?“

Der Opa ruft: Bitte warte auf mich!“

Die Lehrerin fragt: „Wovor hast du Angst?“

Der Papa will wissen: „Hast du noch eine Hausübung?“

Meine Schwester jammert: „Ich möchte so gerne schwimmen gehen!“

Emma fragt: „Schreibst du gern Gedichte?“

Seite 93:

Das Eis **zergeht** in der Sonne.
Die Zeit bis zu den Sommerferien **vergeht** schnell.
Meine Eltern wollen heute Abend **ausgehen**.
Es ist Abend, die Sonne wird gleich **untergehen**.
Wenn ich beim Schreiben einen Fehler **begehe**, bessere ich ihn schön aus.
Oje, die Suppe ist **übergegangen**!
Dem Adler **entgeht** keine Bewegung auf dem Boden.
Ich gieße die Pflanze regelmäßig, damit sie nicht **eingehen**.
Ich würde niemals mit einem Fremden **mitgehen**!

Seite 95:

Besteht die Rede aus einem Aussagesatz, wird beim Aufschreiben der direkten Rede in dieser Reihenfolge **kein Punkt gesetzt**. Nach dem letzten Wort der direkten Rede **folgt sofort das Anführungszeichen oben**, danach der Beistrich.

„Morgen wird es regnen“, sagte Lukas. „Das macht nichts“, antwortete Emma.

Wörtersammlung Rechtschreiben

Alle Wörter auf dieser Seite haben **doppelte Mitlaute**. Ein doppelter Mitlaut steht immer nach einem **kurz** und **schnell** ausgesprochenen **Selbstlaut** (a, e, i, o, u).

Tipp: Wenn du an diesen Wörtern arbeitest, sprich sie dir langsam und deutlich vor. Dabei wirst du hören, wie schnell, wie kurz der Selbstlaut klingt. Kennzeichne in jedem Wort den Selbstlaut vor dem doppelten Mitlaut mit einem Zeichen für „kurz“. Das Zeichen dafür kannst du auch selber erfinden!

Einige Wörter mit ff:

Affe, der	Koffer, der	schaffen
Auspuff, der	Löffel, der	Schiff, das
Büffet, das	Muffin, das	schlaff
Chauffeur, der	Neffe, der	chnüffeln
Giraffe, die	offen	schraffieren
Griff, der	öffnen	Stoff, der
hoffen	Pfiff, der	treffen
hoffentlich	pfiffig	Treffpunkt, der
Kaffee, der	raffen	Waffel, die
Kartoffel, die	Riff, das	Ziffer, die

Einige Wörter mit ll:

alle, alles	grillen	Stall, der
allein	hell	stellen
Ball, der	Kralle, die	still
bellen	Marille, die	toll
billig	Qualle, die	trällern
Brille, die	Quelle, die	Unfall, der
brüllen	Roller, der	voll
fallen	schillern	Welle, die
fällen	schnell	Weltall, das
Füllfeder, die	sollen	wollen, will

Wörtersammlung Rechtschreiben

Alle Wörter auf diesen beiden Seiten haben doppelte Mitlaute. Ein doppelter Mitlaut steht immer nach einem kurz und schnell ausgesprochenen Selbstlaut (a, e, i, o, u).

Tipp: Arbeitet an den Wörtern wie auf Seite 117: vorsprechen – hören – kennzeichnen

Einige Wörter mit mm:

bekommen	immer	schwimmen
bestimmen,	Kamm, der	Semmel, die
bestimmt	kämmen	Sommer, der
brummen	kommen	Stamm, der
dumm	krumm	Summe, die
Hammer, der	Kummer, der	summen
hämmern	kümmern	Trommel, die
Himmel, der	Nummer, die	trommeln
himmlisch	nummerieren	Zimmer, das
Hummel, die	Schwamm, der	zusammen

Einige Wörter mit nn:

beginnen	Jänner, der	rinnen
brennen	Kanne, die	Sonne, die
dann	kennen	sonnig
Donnerstag, der	Kennwort, das	Sonntag, der
dünn	Kinn, das	spannend
eigensinnig	können, kann	Spinne, die
erinnern	Mann, der	Tonne, die
Federpennal, das	männlich	Tunnel, der
gewinnen	nennen	wann
innen	rennen	Wanne, die

Einige Wörter mit pp:

Apparat, der	Natter, die	Sternschnuppe, die
Grippe, die	plappern	Suppe, die
Gruppe, die	Puppe, die	Teppich, der
Kappe, die	Rippe, die	Treppe, die
klappen	scheppern	trippeln
klappern	schlapp	umkippen
Klippe, die	schleppen	Waschlappen, der
knapp	schnappen	Wippe, die
Lippe, die	schnippisch	wippen
Mappe, die	schnuppern	zappeln

Einige Wörter mit rr:

dürr	knorrig	schnurren
Geschirr, das	knurren	sperren
gurren	murren	starren
Herr, der	Narr, der	surren
herrlich	Pfarrer, der	verirren
Karren, der	plärren	wirr
knarren	Schnurrbart, der	zerren

Wörtersammlung Rechtschreiben

Alle Wörter auf dieser Seite haben **doppelte Mitlaute**. Ein doppelter Mitlaut steht immer nach einem **kurz und schnell ausgesprochenen Selbstlaut** (a, e, i, o, u).

Tipp: Arbeitet an den Wörtern wie auf Seite 117: *vorsprechen – hören – kennzeichnen*

Einige Wörter mit ss:

besser	lassen	Schluss, der
ein bisschen	messen	Schlüssel, der
essen	Messer, das	Schüssel, die
Fluss, der	müssen, muss	Sessel, der
flüssig	nass	Sprosse, die
fressen	Nuss, die	Tasse, die
Gasse, die	passen	verlassen
interessant	Riss, der	vermissen
Klasse, die	Rüssel, der	Wasser, das
küssen	Schloss, das	wissen

Einige Wörter mit tt:

Bett, das	kaputt	retten
bitten	Kette, die	Rettung, die
Blatt, das	Matte, die	Ritter, der
Brett, das	Mittag, der	satt
Butter, die	Mitte die	Serviette, die
flattern	Mittwoch, der	spotten
füttern	Mutter, die	statt
Gewitter, das	Nachmittag, der	Vormittag, der
glatt	nett	wetten
Großmutter, die	Parkett, das	zittern

Alle Wörter auf dieser Seite schreibt man mit **ck** beziehungsweise mit **tz**. Diese besonderen Laute stehen immer **nach einem kurz und schnell ausgesprochenen Selbstlaut** (a, e, i, o, u).

Tipp: Arbeitet an den Wörtern wie auf Seite 117: **vorsprechen – hören – kennzeichnen**

Einige Wörter mit ck:

backen (Kuchen)	glücklich	Socken, der
Brücke, die	Jacke, die	Sticker, der
bücken,	Kuckuck, der	Stock, der
Decke, die	Mücke, die	Stück, das
dreckig	packen (Koffer)	stricken
drucken	Picknick, das	Trick, der
drücken	Rücken, der	Turnsackerl, das
Drucker, der	Rucksack, der	USB-Stick, der
Ecke, die	schicken	verstecken
eckig	schlucken	wackeln
erschrecken	Schnecke, die	wecken
Glück, das	schrecklich	zurück

Einige Wörter mit tz:

benützen	Platz, der	Spatz, der
besetzen	plötzlich	spitz
Blitz, der	Pratze, die	spitzen
blitzen	putzen	Spritze, die
jetzt	Satz, der	Tatze, die
Katze, die	Schatz, der	trotzdem
kratzen	Schmutz, der	trotzig
Matratze, die	schmutzig	verletzen
Mütze, die	Schnitzel das	wetzen
Netz, das	schwitzen	Witz, der
nützlich	Sitz, der	witzig
patzen	sitzen	zuletzt

Wörtersammlung Rechtschreiben

Alle Wörter auf dieser Seite schreibt man mit stummem h. Ein stummes h hilft mit, den Selbstlaut davor lang klingen zu lassen.

Tipp: Wenn du an diesen Wörtern arbeitest, sprich sie dir langsam und deutlich vor. Dabei wirst du hören, wie lang und langsam der Selbstlaut klingt. Kennzeichne in jedem Wort das h mitsamt dem davorstehenden Selbstlaut mit einem Zeichen für „lang“. Das Zeichen kannst du wieder selber erfinden!

Einige Wörter mit h:

Bahn, die	Gehsteig, der	sehr
drehen	Hahn, der	Sohn, der
Fahne, die	Jahr, das	stehen
Fahrbahn, die	Kohle, die	Straßenbahn, die
fahren	Kuh, die	Truhe, die
Fahrrad, das	lehren	Uhr, die
fehlen	Lehrerin, die	Verkehr, der
Fehler, der	mähen	Lehrer, der
froh	Mahlzeit, die	wählen
fröhlich	mehr	weh
früh	nehmen	wehen
Früh, die	ohne	wohnen
Frühling, der	Ohr, das	Wohnung, die
fühlen	Rahmen, der	Zahl, die
führen	Reh, das	zahlen
Gefahr, die	Rohr, das	zählen
gefährlich	Ruhe, die	Zahn, der
Gefühl, das	ruhig	Zehe, die
gehe	Schuh, der	zehn

Alle Wörter im ersten Rahmen schreibt man mit ie. Das e nach dem i hilft mit, das i lang klingen zu lassen.

Tipp: Arbeitet an den Wörtern wie auf Seite 122: vorsprechen – hören – kennzeichnen

biegen	liegen	spielen
Biene, die	nie	Spieß, der
Brief, der	niemand, niemals	Stiefel, der
Dieb, der	Papier, das	Stiege, die
Diebstahl, der	Riese, der	Tier, das
Dienstag, der	riesig	verlieren
Fliege, die	schief	viel, viele
fliegen	schließen	vielleicht
frieren	sie	wie
gierig	siegen	Wiege, die
gießen	Sieger, der	wiegen
Kieselstein, der	Siegerin, die	Wien, die Stadt
Krieg, der	spazieren	Wiese, die
kriegen	Spiegel, der	Wiesel, das
Lied, das	Spiel, das	Ziege, die

Alle Wörter in diesem Rahmen schreibt man mit ß. Der Selbstlaut vor einem ß klingt immer lang und langsam. Manchmal ist es sogar ein Zwielaut (au, ie, ei).

Tipp: Arbeitet an den Wörtern wie auf Seite 122: vorsprechen – hören – kennzeichnen

außen	Fuß, der	Schoß, der
außer, außerdem	gießen	Soße, die
barfuß	Grieß, der	Spaß, der
beißen	groß	Spieß, der
bloß	Großeltern, die	stoßen
draußen	grüßen	Straße, die
dreißig	heiß, heißen	Strauß, der
fleißig	Maßband, das	süß
fließen	reißen	Süßigkeit, die
Floß, das	schließen, schließlich	weiß

Sammlung meiner Rechtschreibwörter



Meine Nomen (Namenwörter schreibe ich groß!):

September-Oktober

November-Dezember

Jänner-Februar

März-April

Mai-Juni

Sammlung meiner Rechtschreibwörter



Meine Nachdenkwörter (Ableitungen):

September-Oktober

November-Dezember

Jänner-Februar

März-April

Mai-Juni

Sammlung meiner Rechtschreibwörter



Meine Wörter mit besonderen Rechtschreibschwierigkeiten:

September-Oktober

November-Dezember

Jänner-Februar

März-April

Mai-Juni

Grammatische Fachbegriffe

Wortarten:

Nomen	Namenwort
Verb	Zeitwort
Adjektiv	Eigenschaftswort

Zeitformen des Verbs:

Präsens	Gegenwart
Perfekt	lange Vergangenheit
Präteritum	kurze Vergangenheit
Futur	Zukunft

Satzteile

Subjekt	Satzgegenstand
Prädikat	Satzaussage
Objekt	Ergänzung

In „Schreibfix 4 NEU – LEBENDIGE SPRACHE schreiben und erschließen“ setzt sich das Konzept dieser Schulbuchreihe fort. Der Fokus liegt wie bisher einerseits auf der nachhaltigen Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen des Kindes, andererseits darauf, das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken und es dabei zu unterstützen, ein positives Selbstkonzept aufzubauen – an sich zu glauben und Verständnis für andere zu haben.

Durchgehend findet das Kind im Schulbuch Möglichkeiten vor,

- ✓ individuell mündlich und schriftlich seine sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu schulen,
- ✓ seine Rechtschreibkenntnisse weiter aufzubauen,
- ✓ sich dabei persönliche Schwerpunkte zu setzen,
- ✓ vertiefende Einblicke in den Aufbau unserer Sprache zu gewinnen,
- ✓ an literarischen Texten handlungs- und produktionsorientiert zu arbeiten,
- ✓ Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen,
- ✓ bei der Arbeit mit anderen Empathie, Achtsamkeit und Teamfähigkeit zu üben,
- ✓ durch eigenständiges Handeln Unternehmertum und Eigeninitiative zu entwickeln.

Regelmäßig darf das Kind über Themen aus seinem persönlichen Umfeld schreiben. Das Einbeziehen der kindlichen Lebenswelt in den Unterricht erhöht im Kind die Motivation zum Schreiben und eröffnet ihm täglich Möglichkeiten, sich mit Lust und Freude Sprachgewandtheit und hohe Sensibilität für die Sprache anzueignen.

Schreibfix 4 NEU – LEBENDIGE SPRACHE	Rechtschreiben und Sprachbetrachtung	SBN 200.379
	LEBENDIGE SPRACHE schreiben und erschließen	SBN 200.378



Marlene Walter

Schreibfix 4 NEU – LEBENDIGE SPRACHE
LEBENDIGE SPRACHE schreiben und erschließen

ISBN 978-3-903049-62-8

SBN 200.378

ISBN 9783903049628



9 783903 049628